

PJ

PROPHYLAXE JOURNAL 3/24
Parodontologie und präventive Zahnheilkunde



ANZEIGE

UPGRADE ZUM PRIVATPATIENT

QR-Code scannen und
kostenloses
Starterpaket für Ihre
Praxis bestellen!



privadent 
ZAHNZUSATZ

Wir unterstützen:



Besuch das minilu Wonderland

am 13. & 14. September in Düsseldorf

Erlebe beim dentalen Festival-Kongress alle namhaften Hersteller, exklusive Produkt-Launches, über 50 Fortbildungen und viele weitere Highlights:

- ✓ Freu dich auf Special Guest Boris Entrup und eine tolle Party mit Nico Santos auf der Mainstage!
- ✓ Starke Marken wie Ivoclar, Dentsply Sirona, Solventum und Omnident supporten das gesamte Jubiläum.
- ✓ Pushe deine berufliche Zukunft mit der SRH, den Dental Angels und Ali Mahlodji!
- ✓ Verziere zuckersüße Leckereien mit den Mädels von Super Streusel.



minilu's WONDERLAND



Tickets auf www.pink15.de/festival

minilu.de
Ein Jahr voller Geschenke

Stetige Fortbildung für eine sichere Praxishygiene



Liebe Kolleginnen und Kollegen

In Zahnarztpraxen steht die Praxishygiene an vorderster Front, wenn es darum geht, Infektionen zu vermeiden und die Sicherheit von Personal und Patienten zu gewährleisten. Dazu werden vor und nach jeder Behandlung umfangreiche Maßnahmen ergriffen, angefangen bei der Händehygiene bis hin zur Flächendesinfektion und der Instrumentenaufbereitung – jedes Detail zählt, um ein Höchstmaß an Hygiene zu gewährleisten.

Ein zentraler Aspekt für den Erfolg eines praxiseigenen Hygienemanagements liegt im ständigen Fortbildungsbedarf des Praxispersonals. Hygieneschulungen sind dabei unverzichtbar, um sicherzustellen, dass alle Mitarbeiter stets auf dem neuesten Stand sind, und um die so wichtigen hygienischen Standards gewährleisten zu können.

Der Bedarf an Hygieneschulungen wird zunächst durch die Gesetzeslage festgelegt. Die darin eingearbeiteten Forderungen verlangen nach Fort- und Weiterbildung. Als Schulungsanbieter haben wir schnell aufgegriffen, dass Hygiene nicht nur ein gesundheitspolitisches Thema ist. Deshalb entwickelten wir in kurzer Zeit Spezialisierungsmodule, um Bedarf für alle Einsatzbereiche des Gesundheitswesens abzudecken. Unsere Ideenschmiede funktioniert sehr gut, denn wir bleiben auch als Privatpersonen stets wachsam. Wer ist nicht schon einmal selbst Patient gewesen?

Im Gesundheitssektor, insbesondere in der Zahnmedizin, gibt es keinen Stillstand. So unterschiedlich medizinische und pflegerische Fachbereiche auch sein mögen, in Bezug auf Hygienevorgaben haben sie doch eines immer gemeinsam: die Art der Infektionsrisiken. Um für alle Beteiligten Sicherheit zu gewährleisten, müssen gesetzliche Richtlinien stets im Fokus stehen. Das heißt, unsere Seminare müssen einer routinierten Anpassung der rechtlichen Rahmenbedingungen unterzogen werden. Dies geschieht mehrfach im Jahr – während des Höhepunkts der Coronapandemie konnte es sogar zu täglichen Adaptionen unserer Seminarinhalte kommen, die natürlich immer die neusten wissenschaftlichen Erkenntnisse miteinbeziehen.

In einer Zeit, in der Hygiene eine zentrale Rolle für die Gesundheit und Sicherheit unserer Gemeinschaft spielt, ist es von entscheidender Bedeutung, dass wir kontinuierlich an der Verbesserung unserer Praxishygiene arbeiten. Indem wir auf aktuelle Entwicklungen reagieren und gemeinsam an Lösungen arbeiten, können wir gewährleisten, dass unsere Zahnarztpraxen sichere und hygienische Umgebungen für unsere Patienten bieten.

Bleiben Sie up to date!

Doreen Pappritz
 Masterdozentin im Team
 HealthCare der DEKRA
 Akademie GmbH

Editorial

- 3 Stetige Fortbildung für eine sichere Praxishygiene
Doreen Pappritz

Fachbeitrag

- 6 Welchen Einfluss hat ein moderner Lifestyle auf unser Parodont?
Denise Zschach, Prof. Dr. med. dent. Nicole B. Arweiler
- 14 Von der Symptomatik zur Therapie
Dr. med. dent. Christoph Schoppmeier

Praxisbericht | Anwenderinformation

- 18 Parodontitis- und Periimplantitistherapie in Verbindung mit Allgemeinerkrankungen
Birgit Thiele-Scheipers
- 24 Ganzheitliches Therapiekonzept
Birgit Thiele-Scheipers

Markt | Produktinformationen

- 28 Ein gesundes orales Mikrobiom kann Erkrankungen vorbeugen
Univ.-Prof. Dr. Rainer Hahn
- 29 Erfolgreiche Strategien in der Zahnarztpraxis zu Zeiten der Budgetierung
Stefanie Kurzschinkel
- 30 Produktinformationen

News

- 34 „Nobelpreis der Zahnmedizin“
Dr. Ina Ulrich

BVZP intern

- 36 Tipps für die nächste Gehaltsverhandlung
Nancy Djelassi

Events

- 38 MUNDHYGIENETAG 2024 in Düsseldorf
- 39 Fit für Qualitätsmanagement, Dokumentation und Hygiene
- 40 Vorschau

42 Termine/Impressum



Titelbild: © privadent GmbH

Anzeige

Sie möchten gerne einem breiten Fachpublikum interessante Techniken und besondere Fälle präsentieren?

Teilen Sie Ihr Wissen und werden Sie Autor/-in.

Nehmen Sie jetzt Kontakt mit unserer Redaktion auf.

Katja Kupfer
Fachredaktion
Zahnmedizin/Klinik/Anwender
kupfer@oemus-media.de

OEMUS MEDIA AG

Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig · Deutschland · Tel.: +49 341 48474-0 · www.oemus.com

FOR THE ORAL HYGIENE HEROES.



Jetzt von den get it Aktionsangeboten profitieren!

NSK
Create it

Simple Action, Dual Performance

Varios Combi Pro

Ultraschall × Pulverstrahl



NSK Europe GmbH

TEL.: +49 (0)6196 77606-0
E-MAIL: info@nsk-europe.de

FAX: +49 (0)6196 77606-29
WEB: www.nsk-europe.de



Welchen Einfluss hat ein moderner Lifestyle auf unser Parodont?

Auf die Frage, welchen Einfluss ein moderner Lifestyle auf unser Parodont und damit sowohl direkt als auch indirekt auf die Allgemeingesundheit hat, soll im Folgenden eingegangen werden. Dabei wird ein Fokus auf die Aspekte Rauchen und Stress sowie daraus resultierende Lifestyle-Erkrankungen wie Diabetes mellitus und Herz-Kreislauf-Erkrankungen gelegt.

Denise Zschach, Prof. Dr. med. dent. Nicole B. Arweiler

Während moderner Lifestyle Verhaltensweisen, Freizeitgewohnheiten, Styling von Körper und Kleidung umfasst, widmet sich die Lifestyle-Medicine, auch Lebensstilmedizin genannt, den gesundheitlichen Aspekten des Lebensstils. Dabei stehen vor allem Prävention und Therapie von Lebensstil-bedingten Erkrankungen, die auch als Zivilisations- oder Wohlstandserkrankungen bezeichnet werden können, im Mittelpunkt. Die entsprechenden Maßnahmen zur Ernährung, Bewegung sowie psychologische und soziale Hilfestellungen haben auch große Bedeutung für die Zahnmedizin. Grundsätzlich kann ein moderner Lifestyle gesunde Lebensgewohnheiten umfassen (verstärktes Körperbewusstsein, sportliche Betätigung, ausgewogene Ernährung), und ein Trend dorthin ist zu verzeichnen. Allerdings überwiegen in der Bevölkerung eher ungesunde Verhaltensweisen wie beispielsweise Rauchen, ungesunde Ernährung inklusive hoher Alkoholkonsum und wenig Bewegung, sodass Zivilisationskrankheiten für die Medizin weltweit eine Herausforderung darstellen.

Vorkommen von Zivilisationserkrankungen

Betrachtet man unsere Gesellschaft unter dem Punkt Gesundheit, fallen mehrere Probleme auf:

Zum einen sind in Deutschland 53 Prozent der erwachsenen Frauen und 67 Prozent der erwachsenen Männer adipös. Das entspricht einem BMI von $\geq 25 \text{ kg/m}^2$.^{10,12} Die stark vertretene Adipositas in Deutschland ist vor allem auf ein falsches „Lifestyle-Verhalten“ zurückzuführen. Bewegungsmangel, Stress und eine falsche Ernährung machen einen Großteil der Hauptursachen aus. Dabei stellt die Adipositas einen Risikofaktor für Folgeerkrankungen wie Typ-2-Diabetes dar. Diabetes mellitus in Kombination mit einer Adipositas und einem Nikotinabusus sind ein Risiko für beispielsweise Arteriosklerose. Aus der Arteriosklerose wiederum entstehen als Folge atherosklerotisch bedingte kardiovaskuläre Erkrankungen, sogenannte CVDs (cardiovascular diseases: Myokardinfarkte, periphere arterielle Verschlusskrankheit, ischämischer Schlaganfall), welche oft zum Tode führen.¹⁵

Zum anderen rauchen rund 23 Prozent der Deutschen.¹⁴ Nikotinkonsum hat enorme Auswirkungen auf die allgemeine Gesundheit des Konsumenten. Vor allem die karzinogene Wirkung im Kopf-Hals-Bereich ist für Zahnmediziner von Bedeutung. Neben den malignen Tumoren kommt es durch den Tabakkonsum zu lokalen Schleimhautreizungen und unter anderem zu Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Sind erst einmal Folgeerkrankungen entstanden, entspringen daraus weitere Komplikationen und somit eine Spirale an gegenseitigen Einflüssen. Bei Diabetikern geht man von einem dreifach erhöhten Risiko aus, an einer Parodontitis zu erkranken. Bei Rauchern liegt ein 2,6-fach bis 6-fach erhöhtes Risiko vor, dass sich eine Parodontitis entwickelt.^{6,7} Ein weiterer nicht zu unterschätzender, aber nur sehr wenig untersuchter Risikofaktor für eine Parodontitis ist Stress. Auch wenn Stress sehr individuell definiert wird und daher nur wenige Zahlen dazu existieren, kann man davon ausgehen, dass ein sehr großer Teil der Bevölkerung davon betroffen ist. Stress hat auf mehreren Ebenen direkten und indirekten Einfluss auf das Parodont und kann bidirektional in Bezug auf eine Arteriosklerose oder einen Diabetes mellitus wirken. In Abbildung 1 ist generell das Pathogenese-Schema für das Entstehen einer Parodontitis ersichtlich.

Diabetes mellitus

Beim Diabetes mellitus handelt es sich um eine Stoffwechselerkrankung einhergehend mit einem erhöhten Blutzuckerspiegel, die entweder auf einem Insulinmangel (Typ 1) oder auf einer Insulinresistenz (Typ 2) beruht. Kommt es zu einem Diabetes aufgrund von genetischen Dispositionen oder infolge anderer Erkrankungen, spricht man vom Typ 3. Entsteht ein Diabetes mellitus während der Schwangerschaft, ist er dem Typ 4 zuzuordnen.

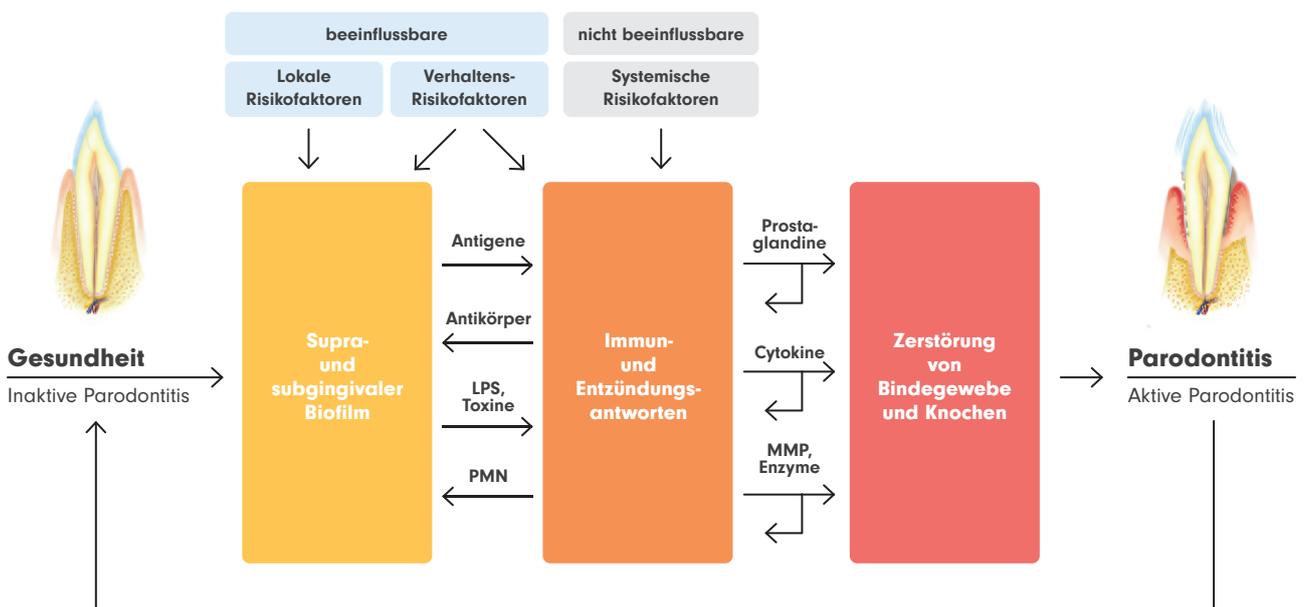
Bei Typ 1 liegt eine Zerstörung der Betazellen des Pankreas vor und daraus resultierend ein absoluter Insulinmangel. In

„Ein weiterer nicht zu unterschätzender, aber nur sehr wenig untersuchter Risikofaktor für eine Parodontitis ist Stress.“

der Regel tritt die Erkrankung in frühen Lebensjahren auf, sodass auch vom juvenilen Diabetes gesprochen wird. Therapiert wird der Typ-1-Diabetes durch eine Insulintherapie und zusätzlich durch eine Ernährungsumstellung und Bewegungstherapie.^{15,25}

Früher trat Typ-2-Diabetes vor allem im höheren Lebensalter auf, jedoch zeigt sich in den letzten Jahren eine deutliche Zunahme bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Prädisponierend hierfür ist neben einer genetischen Komponente Adipositas und Bewegungsmangel. Der Typ-2-Diabetes äußert sich durch eine periphere Insulinresistenz und eine Störung der Betazellen des Pankreas. Hieraus resultiert ein erhöhter Blutzuckerspiegel. Therapiert wird er in verschiedenen Therapiestufen, wobei primär durch Ernährungsumstellung und Gewichtsreduktion eine Senkung des Glucosespiegels anvisiert wird. Scheitert dies, kann auf orale Antidiabetika zurückgegriffen werden. In der dritten Therapiestufe kommt Insulin zum Einsatz.^{3,15,25}

Der Typ-3-Diabetes fasst alle Formen der Diabetes mellitus-Erkrankung zusammen, welche nicht dem Typ 1 oder 2 zugeordnet werden können. Dazu zählen genetische Defekte an dem Pankreas sowie Syndrome. Ebenfalls fallen endokrine Störungen sowie durch Toxine, Viren oder Bakterien



modifiziert nach Komman 2003

Abb. 1: Pathogenese-Schema für das Entstehen einer Parodontitis. (© Prof. Dr. med. dent. Nicole B. Arweiler)

Parodontitis: Staging

	Stadium	Stadium I	Stadium II	Stadium III	Stadium IV
Schwere	Interdentaler CAL-Verlust an der Stelle mit höchstem Verlust	1-2 mm	3-4 mm	≥ 5 mm	
	Röntgenologischer Knochenabbau	< 15%	15-33%	> 33%	
	Zahnverlust	Kein Zahnverlust aufgrund von Parodontitis		≤ 4 Zähne	≥ 5 Zähne
Komplexität	Lokal	<ul style="list-style-type: none"> - Maximale ST: 3-4 mm - Zumeist horizontaler Knochenabbau 	<ul style="list-style-type: none"> - Maximale ST: 4-5 mm - Zumeist horizontaler Knochenabbau 	Zusätzlich zu Stadium II: <ul style="list-style-type: none"> - ST ≥ 6 mm - Vertikaler Knochenabbau ≥ 3 mm - FB Grad II/III - Moderater Kammdefekt 	Zusätzlich zu Stadium III: <ul style="list-style-type: none"> - Mastikatorische Dysfunktion - Sekundäres okklusales Trauma - LG ≥ Grad 2 - Bisskollaps, Zahnwanderung, Auffächerung - < 20 verbleibende Zähne

Ausmaß und Verteilung

- Lokalisiert (<30% der Zähne betroffen)
- Generalisiert (>30% der Zähne betroffen)
- Molaren-Inzisiven-Muster

Parodontitis: Grading

	Grade	Grad A	Grad B	Grad C
Primäre Kriterien	Longitudinale Daten (röntgenologisch oder Verlust an CAL)	- Evidenz für keinen Abbau über 5 Jahre	- < 2 mm über 5 Jahre	- ≥ 2 mm über 5 Jahre
	Knochenabbau/Alter	- < 0,25	- 0,25-1,0	- > 1,0
	Fall-Phänotyp	- Viel Biofilm mit wenig parodontalem Abbau	- Parodontale Destruktion entspricht Biofilm	- Parodontale Destruktion überschreitet Erwartung angesichts Biofilm - Perioden schneller Progression - Fehlendes Ansprechen auf Standardtherapien
Modifikatoren	Rauchen	- Nichtraucher/-in	Raucher/-in < 10 Zig./Tag	Raucher/-in ≥ 10 Zig./Tag
	Diabetes	- Normoglykämisch - Kein Diabetes	HbA1c < 7,0	HbA1c > 7,0

Quelle: Studie Beck et al. (1996)

Tab. 1: Kriterien zur Diagnosestellung einer Parodontitis nach aktueller Klassifikation, bei der sowohl der Schweregrad (Staging/Stadium) als auch die wahrscheinliche Progression der Erkrankungen (Grading/Grad) berücksichtigt werden.

ausgelöster Diabetes mellitus in diese Gruppe.^{3,13,25} Ein Diabetes, der während der Schwangerschaft auftritt, wird dem Typ 4 zugeordnet. Durch die mit der Schwangerschaft einhergehenden Hormonveränderungen und den vermehrten Steroidhormonen kommt es zu einer Hemmung der Insulinproduktion.^{3,13,25}

Komplikationen bei Diabetes mellitus

Eine Diabeteserkrankung geht mit vielen Komplikationen einher. Dazu gehören Hypertonien, Mikroangiopathien (Retinopathien), Nephropathien und Neuropathien. Das Risiko für makrovaskuläre Erkrankungen (Amputationen, Herzinfarkt,

Schlaganfall) ist deutlich erhöht. Zudem haben Patienten mit Diabetes mellitus eine verzögerte Wundheilung.^{5,12,18}

Einfluss auf das Parodont und Bedeutung des HbA1c-Wertes

Aber wo genau bestehen die Schnittstellen und der Zusammenhang zum Parodont? Nachweislich besteht bei Diabetikern ein dreifach erhöhtes Risiko, an einer Parodontitis zu erkranken.^{6,7} Es handelt sich hierbei um eine starke gegenseitige Beeinflussung. Wie wichtig die gute Stoffwechsellage des Diabetes und damit seine Einstellung ist, zeigen verschiedene Studien. So zeigt die Studie von Katz et al.,¹⁶ dass man bei gut eingestellten Diabetikern ein ähnliches

NEU!

LUNOS®
VOR FREUDE STRAHLEN

MULTITALENT

Jetzt Einführungs-
angebote sichern!
duerrdental.com/mylunosduo

Flexibilität
während der
Behandlung

Zuverlässiger
Service

Düsen kompatibel mit
MyLunos®



Das neue MyLunos Duo® Kombigerät

- Supra- und subgingivale Prophylaxebehandlung mit Ultraschall und Pulverstrahl
- Permanenter Luftstrom zum Schutz vor Verblockung
- Schneller Pulverwechsel durch zwei Kammern
- Düsen kompatibel mit dem MyLunos® Pulver-Wasserstrahl-Handstück

Mehr unter www.lunos-dental.com



Video
MyLunos Duo®

DÜRR
DENTAL

DAS BESTE HAT SYSTEM

„Früher trat Typ-2-Diabetes vor allem im höheren Lebensalter auf, jedoch zeigt sich in den letzten Jahren eine deutliche Zunahme bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen.“

Ergebnis nach einer systematischen Parodontaltherapie erwarten kann wie bei Nichtdiabetikern. Tervonen & Oliver²⁹ zeigten in ihrer Studie, dass gut eingestellte Diabetiker im Schnitt drei Zähne mehr aufweisen als schlecht eingestellte Diabetiker.

In den letzten Jahren konnte immer mehr die Wechselwirkung zwischen dem HbA1c-Wert und einer stabilen Parodontitis demonstriert werden.⁶ Unter dem HbA1c-Wert versteht man glykiertes Hämoglobin, welches den mittleren Blutzuckerwert über ungefähr drei Monate anzeigt und damit Rückschlüsse zur Einstellung des Diabetes mellitus zulässt. Er wird auch als „Langzeit-Blutzucker“ bezeichnet. Der festgelegte Referenzwert für die Parodontitisklassifikation liegt bei 7 Prozent, was 53 mmol/mol entspricht.¹¹ Er bestimmt das Grading, also die wahrscheinliche Progressionsrate der Parodontitis. Hier wird zwischen einem Nichtdiabetiker (Grad A), einem gut eingestellten Diabetiker mit einem HbA1c-Wert von <7 mmol/mol (Grad B) und einem schlecht eingestellten Diabetiker mit einem HbA1c-Wert von

≥7 mmol/mol (Grad C) unterschieden (Tab. 1). Diese Einteilung beruht auf Daten, dass bei einem schlecht eingestelltem Diabetes mellitus das Fortschreiten der Erkrankung beschleunigt ist und mit einer erhöhten Zahnverlustrate einhergeht.^{26,27,29} Darüber hinaus konnten zahlreiche Studien zeigen, dass bei schnell voranschreitendem Diabetes oder einer schweren Parodontitis der HbA1c-Wert meist erhöht ist. Im Gegenzug zeigt sich eine Stabilität des HbA1c-Wertes bei einer managbaren bzw. einer gut therapierten Parodontitis.⁸ Eine parodontale Behandlung konnte den HbA1c um etwa 0,4 Prozent reduzieren.⁴

Rauchen

Die Gründe, warum ein Mensch raucht, sind vielfältig. Zum Stressabbau, aufgrund der anregenden Wirkung oder wegen der sozialen Interaktion. Die Nebenwirkungen sind bekannt und nicht wegzudiskutieren, durch die Bilder auf den Verpackungen sollte dies jedem Konsumenten klar sein. Aber was macht den Tabakkonsum so gefährlich? Wenn Tabak verbrennt, entstehen unter anderem polyzyklische und aromatische Kohlenwasserstoffverbindungen (z. B. Blausäure, Formaldehyd), Acetaldehyd, N-Nitrosoverbindungen und Schwermetalle, Benzol, p-Hydrochinon, welche alle als krebserzeugend eingestuft werden und ebenfalls massiv die Schleimhäute reizen.²²

Direkte und indirekte Wirkung auf das Parodont

Bei Rauchern kommt es zu einer Verschiebung des oralen Mikrobioms in den anaeroben Bereich. Die Durchblutung ist durch die Vasokonstriktion reduziert und kann Diagnoseparameter wie zum Beispiel den Bleeding on Probing-Wert (BOP) verfälschen. Zudem kommt es zu einer Hemmung der Zellaktivität und der Kollagenbildung. Im Weiteren ist der Speichelfluss reduziert, was eine rapidere Plaque- und Zahnsteinbildung bewirkt. Auch das Immunsystem kann

Abb. 2: Die Studie Beck et al. (1996) verdeutlicht die Bedeutung des Risikofaktors Parodontitis im Vergleich zu anderen (bekannteren) Risikofaktoren für die Ereignisse koronare Herzkrankheit (KHK), tödlicher Herzinfarkt sowie Schlaganfall. (© Prof. Dr. med. dent. Nicole B. Arweiler)

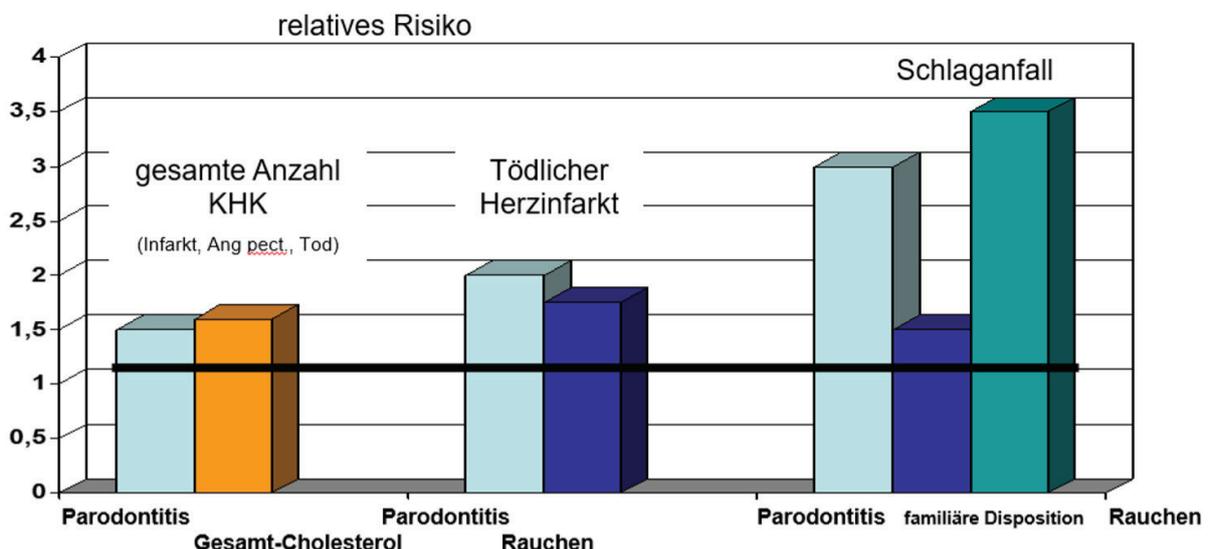




Abb. 3: Patienten mit Diabetes mellitus und/oder Herz-Kreislauf-Erkrankungen, die auch noch rauchen, haben ein stark erhöhtes Risiko für parodontalen Gewebsverlust.

durch die Schädigung der Phagozytose und neutrophilen Granulozyten sowie einer verringerten Antikörper-Produktion eingeschränkt werden. Die daraus folgenden Auswirkungen auf das Parodont sind nicht zu unterschätzen. Raucher haben ein 2,6- bis 6-fach höheres Risiko, an einer Parodontitis²⁶ sowie ein 4- bis 7-fach höheres Risiko, an einer NUG (nekrotisierenden ulzerierenden Parodontitis) zu erkranken.²⁴ Zudem korreliert das Ausmaß des Knochenverlusts mit dem Nikotinkonsum und es gibt eine deutliche Assoziation mit einer Periimplantitis. Generell ist bei Rauchern die Wundheilung deutlich schlechter, was im Gegenzug zu geringeren Therapieerfolgen führt (Attachmentgewinne zwischen 25 und 65 Prozent geringer als bei Nichtrauchern).³⁰

Komplexes Geflecht von Nebenwirkungen

Rauchen ist häufig kombiniert und assoziiert mit einer schlechteren Mundhygiene sowie einem erhöhten Stresslevel und dem Konsum von Alkohol und Zucker, wodurch weitere Komplikationen angestoßen werden können. Das Karzinomrisiko steigt erneut an, das Kariesrisiko steigt bei mangelnder Remineralisation der Zähne. Zudem sind viele Mundschleimhautveränderungen wie Leukoplakien stark mit dem Rauchen assoziiert.

Neben Diabetes hielt auch Rauchen als Risikofaktor Einzug in das Parodontitis-Klassifikationsschema und modifiziert das Grading entscheidend (Gradmodifikatoren). Ein Zigarettenkonsum von <10/Tag kann bei einem geringen altersbezogenen Knochenabbau und Fehlen von Diabetes den Grad A auf Grad B erhöhen. Bei starken Rauchern mit einem Zigarettenkonsum von ≥10 Zigaretten/Tag erwartet man eine rasche Progressionsrate mit der Einordnung in Grad C (Tab. 1).

Arteriosklerose

Bei der Arteriosklerose handelt es sich um eine Gefäßerkrankung, bei der es zu einer Verdickung der Gefäßwände und zu Ablagerungen im Gefäßlumen kommt. Diese Ablagerungen werden als „Plaques“ bezeichnet, sind jedoch im Wortsinne von der Zahnplaque abzugrenzen. Daraus folgt eine Veränderung des Blutflusses in dem betroffenen Be-

reich. Verschließt sich das Gefäß, entweder lokal durch zunehmende Ablagerung oder kommt es zu Gefäßverschlüssen durch ausgeschwemmte Plaque, erleidet der betroffene Patient einen Herzinfarkt oder einen Schlaganfall. Die betroffenen Gefäße neigen auch dazu, spröde und brüchig zu werden. Es kann zu Einrissen in der Gefäßwand kommen, wodurch Blutungen (Hirnblutungen) oder auch Aneurysmen entstehen können.¹⁵

Im Hinblick auf das Parodont besteht eine Assoziation der Arteriosklerose mit den paropathogenen Bakterien *Porphyromonas gingivalis*, *Aggregatibacter actinomycetemcomitans*, *Tannerella forsythia* und dem *Fusobacterium nucleatum*. Diese Bakterien nehmen Einfluss auf die Plaque- und Atherombildung, beschleunigen diese und führen zum Fortschreiten der Arteriosklerose. Es besteht eine Wechselwirkung zwischen einer bestehenden Bakteriämie bei schlechter Mundhygiene/Parodontitis und einer Arteriosklerose. Studien belegen den Zusammenhang zwischen Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Parodontitis. Eine bestehende Parodontitis kann das Herzinfarktrisiko 1,5-fach erhöhen.^{2,15}

Eine Studie aus den 90er-Jahren² konnte aufzeigen, dass Parodontitis ein 1,5-faches Risiko für die gesamte Anzahl an koronaren Herzerkrankungen (Infarkt, *Angina pectoris*, Tod) darstellt, im Vergleich dazu hat das Gesamt-Choles-

„Raucher haben ein 2,6- bis 6-fach höheres Risiko, an einer Parodontitis²⁶ sowie ein 4- bis 7-fach höheres Risiko, an einer NUG (nekrotisierenden ulzerierenden Parodontitis) zu erkranken.²⁴“

„Darüber hinaus geht Stress häufig mit einer Verhaltensänderung einher. Es kommt zu einer Vernachlässigung der häuslichen Mundhygiene, ...“

terin einen Risikofaktor von 1,6. Betrachtet man die tödlichen Herzinfarkte, so hat die Parodontitis mit 2,0 sogar ein höheres Risiko als das Rauchen.^{1,5}

Des Weiteren besteht bei der Parodontitis ein 3-faches Risiko, einen Schlaganfall zu erleiden, während bei bestehender familiärer Prädisposition das Risiko für einen Schlaganfall (nur) bei 1,5 liegt. Insgesamt ist das Rauchen weiterhin der größte Risikofaktor (3,5-fach) für einen Schlaganfall (s. Abb. 2).

Stress

Ein weiterer, eher weniger beachteter Risikofaktor für eine Parodontitis (da schwer zu messen), stellt Stress dar. Im Alltag und als Leistungsgesellschaft leiden viele Menschen in Deutschland unter Stress. Das RKI zeigte im *MENTAL-HEALTH-SURVEILLANCE-BERICHT QUARTAL 2/2023* einen Anstieg der Stressbelastung und der depressiven Symptome.¹⁹ Eine anhaltende Stressbelastung kann auch Auswirkungen auf unser Parodont haben. Muayama et al. und Salvi et al.²¹ zeigten den Zusammenhang zwischen Stress und einer nekrotisierenden ulzerierenden Gingivitis (NUG) auf. Zudem kommen in stressreichen Lebensphasen weitere Risikofaktoren hinzu, wie zum Beispiel (vermehrtes) Rauchen und schlechte Ernährung. Dabei beginnt der Pathomechanismus mit der Verschiebung der IL-1 β - und IL-6-Spiegel. Durch den erhöhten Cortisolspiegel kommt es zu einer Hemmung des Zytokins (TNF α), der Mastzellen, der Makrophagen und neutrophilen Granulozyten. Wie in Abbildung 1 ersichtlich, kann der Anstieg von anderen Zytokinen zu einer Zerstörung von Bindegewebe und Knochen führen. Ebenfalls ist ersichtlich, dass Verhaltensrisikofaktoren modellierend auf die supra- und subgingivale Biofilmbildung sowie auf die Immun- und Entzündungsantwort des Körpers wirken. Eine Verschiebung des Gleichgewichts führt zu einer primär reversiblen Gingivitis, jedoch bei anhaltendem Zustand zu einer Parodontitis. Dies geschieht durch eine Verschiebung der oralen Flora in den anaeroben Bereich und ein vermehrtes Vorkommen paropathogener Keime wie beispielsweise *Tannerella forsythia*. Schon Moss et al.²⁰ zeigten, dass Patienten mit dem Pathogen *Tannerella forsythia* und Depression etwa 5,3-mal häufiger eine etablierte Parodontitis aufweisen.

Darüber hinaus geht Stress häufig mit einer Verhaltensänderung einher. Es kommt zu einer Vernachlässigung der häuslichen Mundhygiene, einem verminderten Speichelfluss und einem erhöhten Konsum an Genussmitteln (Alkohol/rauchen/ungesunde Ernährung). Dies führt zu einem deutlichen Anstieg des Biofilms und der Plaque-Akkumulation, was

ebenfalls eine Verschiebung der oralen Flora in den anaeroben Bereich zur Folge hat.¹⁷ Neben dem erhöhtem Parodontitisrisiko ist häufig das Kariesrisiko ebenfalls erhöht.

Auch Bruxismus, Pressen oder anderweitige Parafunktionen können bereits bestehende Pathologien verstärken (Kurer et al., da Silva et al.).¹⁷ Eine interessante Studie, die psychischem Stress bei Personen mit finanziell angespannten Verhältnissen untersuchte, zeigte einen Zusammenhang zwischen psychischem Stress und einem stärkeren Attachment- und Knochenverlust (Genco et al.).⁸ Auch hier kommt es häufig zu einer Kaskade an Folgeschäden: Depressive oder gestresste Menschen leiden häufiger an Bewegungsmangel, der wiederum zu Übergewicht und zu einer Adipositas führen kann.⁹ Auch die durch Stress ausgelöste Parodontitis kann einen negativen Einfluss auf eine bestehende Atherosklerose oder einen Diabetes mellitus nehmen oder diese verstärken.

Fazit

Verhaltensweisen im modernen Lifestyle und die daraus entstehenden Folgeerkrankungen für die individuellen Personen haben einen wesentlichen Einfluss auf das Parodont sowie auf eine schon bestehende Parodontitis und beschränken Therapiemöglichkeiten sowie -erfolge. Sinnvoll ist hierbei vor allem die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Haus- und Fachärzten sowie Zahnmedizinern, um optimale Therapieergebnisse erzielen zu können. Wenn möglich, sollten sogenannte beeinflussbare Risikofaktoren wie das Rauchen und Stress reduziert oder noch besser eingestellt werden. Erkrankte sollten über eine gesunde Ernährung, ausreichende Bewegung im Alltag und über verschiedene Möglichkeiten der häuslichen Mundhygiene informiert und instruiert werden.

kontakt.

Denise Zschach

Prof. Dr. med. dent. Nicole B. Arweiler

Klinik für Parodontologie und

periimplantäre Erkrankungen

Philipps-Universität Marburg (UKGM)

Georg-Voigt-Straße 3

35039 Marburg

arweiler@med.uni-marburg.de

zschachd@staff.uni-marburg.de

Literatur



Prof. Nicole
B. Arweiler
[Infos zur
Autorin]



Neu!

Anti-Karies Kaugummi mit Xylitol (Birkenzucker)

Hemmt kariesverursachende Bakterien!



JETZT TESTEN!
-25%**

Anzahl

1x **ApaCare Gum** mit Zahnschmelzmineralien **Anti-Karies Kaugummis**

- Zuckerrfrei: Enthält Xylitol sowie Zahnschmelzmineralien (Kalzium)
- Kann Karies bis zu 100 % vorbeugen¹
- Trägt zur Reduktion kariesverursachender Bakterien in der Mundhöhle bei
- Unterstützt die Zahnremineralisation / Reparatur angegriffenen Zahnschmelzes

1) Wenn regelmäßig in ausreichender Menge angewandt und in Verbindung mit guter Mundhygiene.

*Glutenfrei.
Laktosefrei.
Vegan.*

Dose mit 45 Anti-Karies Kaugummis ~~3,77 €*~~ (VK: 4,49 €)

2,83 €*

Bestell-Fax **DE 0 70 71 9 75 57 22**

Bitte senden Sie mir kostenlos wissenschaftliche Hintergrundinformationen zu.

Ich bezahle per Rechnung. Ich bezahle per SEPA-Lastschrift und bekomme 2 % Rabatt. Bitte buchen Sie den Gesamtbetrag von meinem Konto ab.

Praxis	Anrede, Name	Kontoinhaber	
Straße, Hausnummer		IBAN	
PLZ, Ort		BIC	
Fon	Fax	Datum	Ort
E-Mail		Unterschrift	

Cumdente GmbH · Paul-Ehrlich-Straße 11 · 72076 Tübingen, Germany · Fon +49 7071 9755721 · Fax +49 7071 9755722 · info@cumdente.de · www.cumdente.de

* Alle Preise ohne Gewähr zuzüglich der jeweils gültigen gesetzlichen MwSt. sowie zzgl. einer Versandkostenbeteiligung von 6,90 €; ab einem Nettowarenwert von 240,- € versandkostenfrei. Cumdente-Artikel sind Medizinprodukte und nach dem Öffnen der Originalverpackung vom Umtausch ausgeschlossen. Irrtum vorbehalten. Unsere Liefer- & Zahlungsbedingungen in der jeweils aktuellsten Fassung finden Sie im Internet unter www.cumdente.com. **Stand Mai 2024.**

**** Aktion einmalig pro Praxis bis zum 30.09.2024.**

www.cumdente.de

Von der Symptomatik zur Therapie

Interdisziplinäre Ansätze zur Diagnostik und Behandlung von Mundtrockenheit

Im Kontext der oralen Gesundheit stellt die Mundtrockenheit eine Herausforderung dar, die sowohl für Betroffene als auch für medizinische Fachkräfte oft schwer zu handhaben ist. Im allgemeinen Sprachgebrauch werden die Begriffe Xerostomie und Hyposalivation oft fälschlicherweise gleichgesetzt, jedoch können Xerostomie und Hyposalivation nicht als Synonyme betrachtet werden. Xerostomie beschreibt speziell die subjektive Wahrnehmung des trockenen Mundes beim Patienten – ein Zustand, der auch ohne nachweisbare Speichelminderung auftreten kann. Im Gegensatz dazu erlaubt die Hyposalivation eine klinische und objektive Diagnose durch Messung der Speichelfließraten.

Dr. med. dent. Christoph Schoppmeier



Abb. 1: Patient mit Xerostomie (9/10 VAS Skala), Wurzelkaries bzw. Kronenrandkaries und ausgeprägter Periimplantitis. (© Dr. med. dent. Christoph Schoppmeier)

Mundtrockenheit ist ein weitverbreitetes Phänomen, dessen Prävalenz in jüngster Zeit neu erfasst wurde. Neuere Erkenntnisse, die durch groß angelegte Übersichtsarbeiten gestützt werden, haben die ursprünglich berichtete Prävalenz von etwa 20 Prozent revidiert. Nach diesen umfassenden Analysen wurde die Prävalenz von Mundtrockenheit

auf 30 Prozent bei Patienten ab 60 Jahren korrigiert.¹ Diese Revision stellt einen signifikanten Anstieg dar und unterstreicht die klinische Relevanz dieser Erkrankung. Neuere Studien zeigen zudem geschlechtsspezifische Unterschiede in der Prävalenz von Hyposalivation. Auffallend ist, dass Frauen deutlich häufiger betroffen sind als Männer. Dies wird auf eine Reihe von Faktoren zurückgeführt, darunter hormonelle Unterschiede, spezifische Gesundheitsprobleme und möglicherweise die höhere Lebenserwartung von Frauen. Insgesamt sind die Auswirkungen von Mundtrockenheit umfangreich und können die Lebensqualität der Betroffenen erheblich beeinträchtigen. Häufig manifestiert sich die Erkrankung in Form von Sprechschwierigkeiten, Dysphagie oder erhöhtem Risiko für Karies und orale Infektionen. Trotz der hohen Prävalenz und der ernsthaften gesundheitlichen Folgen bleibt die Erkrankung oft unerkannt und wird dementsprechend nicht adäquat behandelt. Daher ist es von entscheidender Bedeutung, das Bewusstsein für diese Erkrankung zu schärfen und effizientere Strategien zur Prävention, Diagnostik und Therapie von Mundtrockenheit zu entwickeln (Abb. 1).

Die Bedeutung des Speichels

Verringerter Speichel wird häufig unterschätzt, bis sich sein Fehlen in klinischen Symptomen äußert. Speichel ist ein hochkomplexes biologisches Medium und übernimmt eine Vielzahl essenzieller Funktionen in der oralen Homöostase, die weit über die alleinige Hydratation der Mundhöhle hinausgehen.²

Die Speichelsekretion wird zum großen Teil von drei großen paarig angelegten Drüsen übernommen. Die Glandula parotidea ist die größte von ihnen und produziert ausschließlich serösen Speichel. Sie liegt vor und unter dem Ohr und erstreckt sich vom Jochbogen bis zum Kieferwinkel. Die Glandula submandibularis ist beidseits im Unterkieferwinkel zwischen dem Unterkiefer und dem Musculus digastricus lokalisiert und produziert seromukösen Speichel. Ergänzt wird dieses Duo durch die Glandula sublingualis, die Unterzungspeicheldrüse, die hauptsächlich mukösen Speichel produziert. Diese Hauptspeicheldrüsen werden von etwa 600 bis 1.000 kleineren Drüsen im Mund- und Rachenbereich unterstützt, sodass insgesamt eine tägliche Speichelproduktion von etwa 0,5 bis 1 Liter erreicht wird. Interessanterweise unterliegt die Speichelproduktion einem zirkadianen Rhythmus und kann durch emotionale Faktoren, Kauaktivität und Geschmacksreize moduliert werden.

Fazit

Speichel ist eine komplexe Matrix, die überwiegend aus Wasser (ca. 99,5 Prozent) und verschiedenen anorganischen und organischen Komponenten besteht. Anorganische Bestandteile wie Calcium, Phosphat und Fluorid sind für die kariesprotektiven Eigenschaften des Speichels verantwortlich.

„Speichel ist eine komplexe Matrix, die überwiegend aus Wasser (ca. 99,5 Prozent) und verschiedenen anorganischen und organischen Komponenten besteht. Anorganische Bestandteile wie Calcium, Phosphat und Fluorid sind für die kariesprotektiven Eigenschaften des Speichels verantwortlich. Sie tragen zur Remineralisation der Zahnhartsubstanzen bei.“

Anzeige



Das Kronjuwel im White Royale Bleaching Sortiment.

Es enthält 3 Aufhellungsstifte mit 6%igem Wasserstoffperoxid-Superior-Aufhellungsgel und ein intelligentes LED-Mundstück.

Das Kit ist sehr benutzerfreundlich.

Drehen Sie einfach die Unterseite des Stifts, bis ein kleiner Tropfen HPS-Bleaching-Gel auf den Borsten erscheint, und tragen Sie das Gel direkt auf die Zähne auf.

Nehmen Sie dann das Smart LED-Mundstück in Ihren Mund und wählen Sie den bevorzugten LED-Modus aus, um die Reaktion des HPS-Bleaching-Gels zu verstärken.

Dieses Kit enthält ausreichend Aufhellungsgel für eine vollständige Aufhellungsbehandlung. Aufgrund des patentierten HPS-Gels in den Stiften muss das Kit nicht gekühlt gelagert werden.

Das LED Handstück ist aufladbar und kann für Folgebehandlungen weiterhin genutzt werden.

PREMIUM PERFECTION+ KIT



10€ Rabatt
Code: PJ2024





Abb. 2-4: Patient mit Hyposalivation und Burning-Mouth-Syndrom. (© Dr. med. dent. Christoph Schoppmeier)

Sie tragen zur Remineralisation der Zahnhartsubstanzen bei. Der Speichel nutzt seine Puffersysteme (Bikarbonat und Phosphat), um Säuren zu neutralisieren und so den pH-Wert schnell (innerhalb von ca. 30 Minuten bei ausreichender Speichelmenge) in den Normbereich zu bringen.³ Organische Bestandteile wie IgA-Antikörper gegen *Streptococcus mutans*, Lysozym und Lactoferrin wirken direkt antibakteriell und damit auch antikariogen. Darüber hinaus leitet der Speichel die Verdauung ein, indem die Amylase Stärke und Glykogen spaltet, während die Muzine (Glykoproteine) für die Viskosität des Speichels sorgen und damit das Schlucken und Sprechen erleichtern (Abb. 2-4).

Auslöser der Mundtrockenheit sind vielfältig

Trotz der wichtigen Rolle, die diese Komponenten spielen, müssen auch die Risiken im Auge behalten werden, die mit altersbedingten Veränderungen in den Speicheldrüsen einhergehen. Auslösende Faktoren der Mundtrockenheit sind vielfältig und in der folgenden Tabelle ohne Anspruch auf Vollständigkeit zusammengefasst (Abb. 5).

Heutzutage wissen wir, dass die altersbedingte Degeneration der Parenchymstrukturen der Speicheldrüsen potenziell

„Die autonomen Nerven sind für die Feinregulation der Speichelproduktion verantwortlich und ihre Schädigung kann den normalen Speichelfluss stören. Hohe Blutzuckerwerte können somit zu einer Schädigung der Nerven (Neuropathie) führen. Dies beeinträchtigt die Speicheldrüsen, auf Signale zur Speichelproduktion zu reagieren.“

zu einer Beeinträchtigung ihrer Funktion führen kann. Außerdem machen sich mit fortschreitendem Alter beträchtliche Veränderungen in den Sekretionsmustern und Hormonspiegeln der Speicheldrüsen bemerkbar, die sowohl positive als auch schädliche Auswirkungen haben können. Zusätzlich zu diesen strukturellen Veränderungen führt der Alterungsprozess auch zu physiologischen Veränderungen im Körper, die eine Dysfunktion der Speicheldrüse verursachen können. Dazu zählen eine Reduktion der Rezeptoranzahl, die die Intensität der Speicheldrüsenstimulation verringert, verminderte Durchblutung, Störungen der neuronalen Übertragung sowie altersbedingte Krankheiten und Medikamenteneinnahme bei Senioren, die alle zusammen die Funktion der Speicheldrüsen beeinträchtigen können.

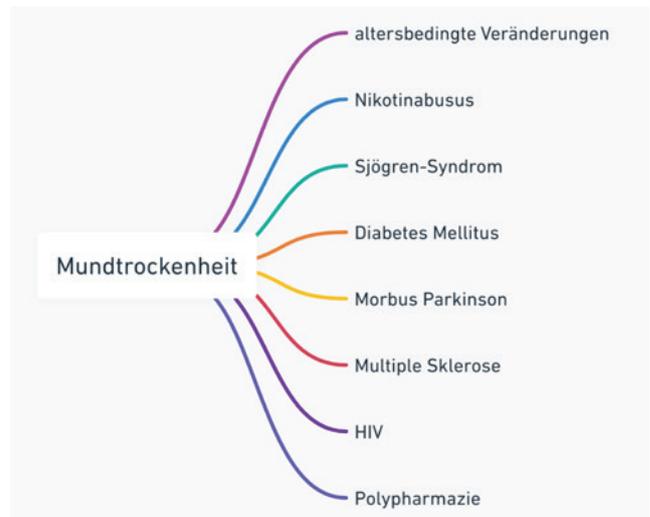
Diabetes mellitus spielt eine wesentliche Rolle bei der Entstehung von Mundtrockenheit

Neben dem Sjögren-Syndrom kann auch eine andere weitverbreitete chronische Stoffwechselerkrankung, Diabetes mellitus, eine wesentliche Rolle bei der Entstehung von Mundtrockenheit spielen. Bei Diabetikern stört eine erhöhte Glukosekonzentration im Blut die Zellfunktion und das osmotische Gleichgewicht in den Speicheldrüsen, was zu einer verminderten Speichelproduktion führen kann.

Die übermäßige Glukose im Blut kann eine osmotische Dysbalance verursachen, die dazu führt, dass Wasser aus den Zellen gezogen wird, um den erhöhten Glukosespiegel auszugleichen. Dies kann eine Dehydratation der Zellen in den Speicheldrüsen verursachen und dadurch die Menge an produziertem Speichel verringern. Darüber hinaus kann ein hoher Blutzuckerspiegel die Zellfunktionen beeinträchtigen und die Fähigkeit der Speicheldrüsenzellen, Speichel zu produzieren, verringern.

Außerdem kann die chronische Hyperglykämie die autonome Nervenregulation der Speicheldrüsen beeinträchtigen.²¹ Die autonomen Nerven sind für die Feinregulation der Speichelproduktion verantwortlich und ihre Schädigung kann den normalen Speichelfluss stören. Hohe Blutzuckerwerte können somit zu einer Schädigung der Nerven (Neuropathie) führen. Dies beeinträchtigt die Speicheldrüsen, auf Signale zur Speichelproduktion zu reagieren. Zudem kann die Polyurie, eine häufige Komplikation bei schlecht eingestelltem Diabetes, zu einem erhöhten Flüssigkeitsverlust führen.²² Die überschüssige Glukose veranlasst die Nieren, durch vermehrtes Urinieren die Glukose aus dem Körper zu entfernen. Diese erhöhte Urinproduktion kann zu Dehydratation führen, die den Körper dazu veranlasst, Flüssigkeit aus verschiedenen Geweben einschließlich der Speicheldrüsen abzuziehen, was zu einer verminderten Speichelproduktion führt.

Da sowohl Hyperglykämie als auch Polyurie bei schlecht eingestelltem Diabetes zur Mundtrockenheit beitragen können, ist eine gute Diabeteseinstellung entscheidend, um die Symptome zu lindern. Eine gute Blutzuckereinstellung kann die Glukosewerte im normalen Bereich halten und dadurch die Zellfunktion und das osmotische Gleichgewicht in den Speicheldrüsen aufrechterhalten. Dies kann die Speichel-



© Dr. med. dent. Christoph Schoppmeier

Abb. 5: Auslösende Faktoren von Mundtrockenheit.

produktion verbessern und die bestehende Mundtrockenheit lindern. Darüber hinaus kann eine gute Blutzuckereinstellung die Entwicklung einer diabetischen Neuropathie verhindern oder verzögern, was dazu beitragen kann, die autonome Nervenregulation der Speicheldrüsen zu schützen und die Speichelproduktion aufrechtzuerhalten. Schließlich ist zu beachten, dass Mundtrockenheit bei Diabetikern nicht nur die Lebensqualität beeinträchtigen, sondern auch das Risiko für Mundgesundheitsprobleme wie Karies, Mundinfektionen und Parodontalerkrankungen erhöhen kann. Daher ist es wichtig, das Bewusstsein für Mundgesundheit bei Diabetikern zu schärfen und sie zu regelmäßiger Mundhygiene und zahnärztlichen Untersuchungen zu ermutigen, um die Mundgesundheit zu verbessern.

Unerwartetes Ende?

Online
geht's weiter im Text.

kontakt.

Dr. med. dent. Christoph Schoppmeier
Uniklinik Köln
Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie
Kerpener Straße 32
50931 Köln



Parodontitis- und Periimplantitistherapie in Verbindung mit Allgemeinerkrankungen

Ergänzung standardisierter Behandlungsabläufe durch die Anwendung innovativer aktiver Sauerstoff-Technologie.

Spannende Entwicklungen mit innovativen Therapieansätzen ermöglichen es uns, unseren Patienten bei einer Parodontitis- und/oder Periimplantitiserkrankung alternative Behandlungstherapien ohne Nebenwirkungen anzubieten.

Birgit Thiele-Scheipers

Abb. 1: OXYSAFE Professional für die UPT (Hager & Werken). 1



Abb. 2: Parostatus visualisiert dem Patienten seinen aktuellen Entzündungsstand an der sogenannten PISA Hand (ParoStatus.de).

Viele Patienten reagieren z. B. durch die Gabe von Antibiotika häufig mit unerwünschten und oft belastenden Begleiterscheinungen wie Durchfall oder Übelkeit. Gleichzeitig wird die Darmflora massiv gestört, was zu deutlichen Veränderungen des bakteriellen Genoms führen kann. Daraufhin setzen Patienten eigenmächtig die Einnahme ab, sodass sich Resistenzen entwickeln können. Bei der Chlorhexidinthherapie kann es zu Verfärbungen auf Zähnen und Zunge kommen. Weitere Nebenwirkungen können Schleimhaut- und Zungenbrennen und das Empfinden eines metallischen Geschmacks sein. Besonders Patienten, bei denen bereits

mit diesen Therapiemöglichkeiten gearbeitet wurde und bei denen sich diese Nebenwirkungen einstellten, sollten über die aktive Sauerstofftechnologie aufgeklärt werden. Gleiches gilt auch für Patienten, die eine Antibiose oder Chlorhexidinbehandlung von vorneherein ablehnen. Wir als Fachkräfte sollten „up to date“ sein und uns über Möglichkeiten informieren, die für unsere Patienten nicht zusätzlich belastend sind und ihre Lebensqualität durch Nebenwirkungen einschränken. Mut, neue Therapiemöglichkeiten anzuwenden und zu kommunizieren, gehört zu unserer Praxisphilosophie, individuelle und patientenorientierte Dental-

hygiene zu leben. Durch eine gute Zusammenarbeit und Aufklärung wird das Vertrauen der Patienten in die Therapievorschläge der Praxis gestärkt. Gute und rasche Heilungserfolge sind Motivationsverstärker sowohl für den Behandler als auch für den Patienten. Prophylaxepaxen, die mit individuellen, innovativen und professionellen Konzepten arbeiten, sollten ihre Patienten in Verbindung mit einer Parodontitis- und/oder Periimplantitiserkrankung über die Möglichkeit einer aktiven Sauerstofftherapie mit OXYSAFE Professional (Abb. 1) aufklären und informieren. Patienten mit Allgemeinerkrankungen wie z. B. Diabetes mellitus, bei denen eine gestörte Wundheilung den Therapieverlauf erschweren kann, profitieren von der Applikation und dem anschließenden häuslichen Spülen mit OXYSAFE Professional Liquid, ganz ohne Nebenwirkungen. Im Nachgang erleben wir hierdurch viele positive Weiterempfehlungen aus dem Kreis unserer Patienten. Ich arbeite bereits seit einigen Jahren mit OXYSAFE Professional und schätze die einfache, schmerzlose und effiziente Applikation des Gels. Um den Therapieverlauf beobachten zu können, dokumentiere ich die Patientenfälle mit unserem Screeningprogramm ParoStatus.de inklusive Vorher-nachher-Fotos. Über das Befundungsmodul im ParoStatus erhebe ich die aktuellen Indizes wie Sondierungstiefen, Plaque- und Blutungsstatus. Diese Befunde können z. B. bei einem Blutungsbefund dem Patienten visuell über die sogenannte PISA Hand dargestellt werden, die die entzündete Fläche des Mundes widerspiegelt (Abb. 2).

Die Darstellung ermöglicht es mir, den Krankheitsverlauf mit dem Patienten gut und klar verständlich zu besprechen. Zudem bietet sie mir die Möglichkeit, den Patienten zu motivieren und mit weiteren Therapiemöglichkeiten und ggf. einer Ergänzung der häuslichen Mundpflege sowie einer Ernährungsberatung oder der zusätzlichen Gabe von flüssigem Q10 (ParoMit Q10, Zantomed) einen guten Heilungsverlauf zu erzielen. Ein guter Therapieverlauf bedeutet in der Regel auch eine Verbesserung der Allgemeingesundheit und für den Patienten einen Gewinn an Lebensqualität.

Einsatzbereich OXYSAFE Professional: Parodontale Behandlungen, UPT (unterstützende Parodontitistherapie) und Periimplantitistherapie

In unserer Praxis raten wir Patienten nach erfolgreich abgeschlossener PA-Behandlung, in der UPT sowie im Bereich der Periimplantitisprophylaxe zu einer Behandlung mit OXYSAFE. Gerade bei Patienten mit Diabetes mellitus, die häufig eine gestörte Wundheilung aufweisen, applizieren wir

OXYSAFE in die Sondierungstiefen ab 5 mm. Das Gel wird ohne Druck mittels eines Applikators in die Gingivatasche appliziert. Eine mögliche Nebenwirkung von Diabetes-Medikamenten ist der reduzierte Speichelfluss. Dieser kann die Gefahr einer vermehrten Bildung anaerober Bakterien erhöhen, welche den Krankheitsverlauf der Parodontitis und Periimplantitis negativ beeinflussen und ihrerseits das Risiko einer gestörten Wundheilung steigern. Durch die aktive Sauerstofftechnologie wird der rasche Heilungsprozess ohne Nebenwirkungen unterstützt. Anschließend erhalten unsere Patienten für die häusliche Nachsorge zusätzlich eine Flasche OXYSAFE Professional Liquid, um den positiven Effekt nachwirken zu lassen.

Der Patient auf dem Foto (Abb. 3) kam als Neupatient zu uns in die Praxis. Bei der Anamneseerhebung gab der 67-jährige Patient an, bereits seit mehreren Jahren an Diabetes Typ 2 zu leiden. Der Patient klagte über immer wiederkehrende Schwellungen des Zahnfleisches, verbunden mit Blutungen beim Zähneputzen. Regelmäßige Kontrollen beim Hausarzt ergaben über Jahre große Schwierigkeiten bei der Einstellung des Hb1Ac-Wertes. Parodontale Therapien mit vorhergehender oder anschließender Antibiose und Chlorhexidinspülungen wurden bereits durchgeführt. Die Aufnahme des Parodontal-Indexes zeigte in allen Sechstanten einen Grad 4 mit aktiven Sondierungstiefen von 5 bis 8 mm. Die Nebenwirkungen vorangegangener Antibiosen und das Nichtabklingen der akuten Symptome wie Blutungen stellten für den Patienten eine große Verminderung seiner Lebensqualität dar. Durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit dem Hausarzt klärten wir einen aktuellen Hb1Ac-Wert ab. Der Hb1Ac-Wert 8,5 machte deutlich, dass es sich um einen schlecht eingestellten Diabetiker handelte. Ziel war es, diesen Patienten durch sofort eingeleitete therapeutische Behandlungsmaßnahmen inklusive OXYSAFE Professional auf einen Hb1Ac-Wert zwischen 6,5 und 7,5 einzustellen.

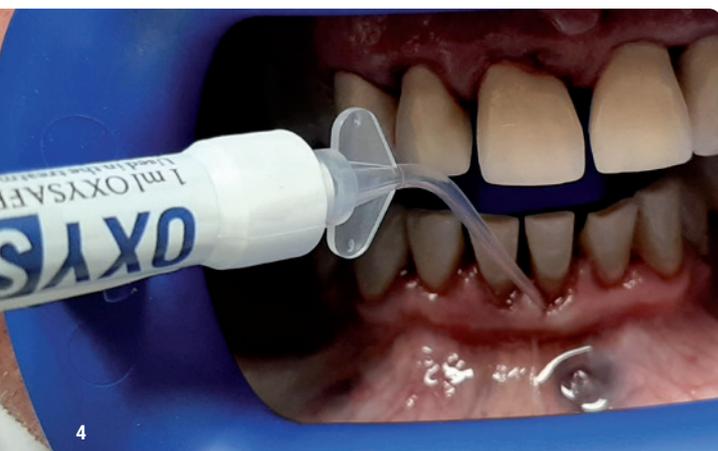


Abb. 3: OXYSAFE Professional Gel Applikation direkt aus der Spritze mittels feiner Kanüle.

Zusammenhang Parodontitis/Diabetes mellitus

Der Diabetes mellitus konnte zu diesem Zeitpunkt wegen der Parodontitis- und Periimplantitiserkrankung nicht richtig eingestellt werden, und die Diabeteserkrankung mit einem erhöhten Hb1Ac-Wert ließ keine gute Heilung der Parodontitis und Periimplantitis erwarten. Der Zusammenhang und die Wechselwirkung einer Parodontitiserkrankung mit Allgemeinerkrankungen wie Diabetes mellitus ist nachgewiesen. Somit unterwiesen wir den Patienten, dass eine erneute systematische, parodontale Behandlung mit anschließender Anwendung und Applikation von OXYSAFE sofort eingeleitet werden sollte. Nach erfolgter Parodontitistherapie mit mechanischer Reinigung und Politur wurde das OXYSAFE Gel direkt in die Zahnfleischtaschen appliziert, wo es für eine Einwirkzeit von fünf Minuten belassen wurde, bevor sie mit einer Kochsalzlösung gespült wurden. Anschließend wurde das Gel ein zweites Mal appliziert, wobei es dieses Mal in den Zahnfleischtaschen verblieb (Abb. 4). Zur häuslichen Unterstützung erhielt der Patient die Spüllösung OXYSAFE Professional Liquid mit dem Hinweis, diese unverdünnt zwei bis dreimal täglich anzuwenden. Bereits zwei Wochen später zeigte sich in der ersten parodontalen Nachsorge bei Befundaufnahme eine starke Verbesserung zur Ausgangssituation (Abb. 5). Der Patient bemerkte den Rückgang der Schwellung und Blutung. In der zweiten PAN (Parodontalnachsorge), nun vier Wochen nach Applikation von OXYSAFE, war die Gingiva bereits hellrosa und straff anliegend. Visuell konnte ich dem Patienten diesen Erfolg im parodontalen Vergleichsmodus durch das Screeningprogramm ParaStatus.de darstellen. Zur weiteren UPT bestellten wir den Patienten im ersten Jahr nach der Behandlung alle drei Monate ein. Ab dem zweiten Jahr wurde die RVZ auf fünf Monate ausgeweitet. Die parodontale und allgemeinmedizinische Situation stabilisierte sich zunehmend, sodass der Hb1Ac-Wert nun bei 7 liegt. Eine erneute Anwendung von OXYSAFE war bis heute nicht notwendig, könnte jedoch bei Wiederauftreten von Beschwerden jederzeit durchgeführt werden.

Abb. 4: Das mukoadhäsive Gel klebt leicht im Defekt und entfaltet seine Wirkung nach Kontakt mit Wasser bzw. Speichel.



Vorteile OXYSAFE Professional

- Geringer Zeitaufwand
- Keine Verfärbungen an Schleimhäuten und Zähnen
- Leicht zu applizieren
- Keine Magen-Darm-Beschwerden
- Große Akzeptanz bei Patienten
- Ähnliche Erfolge bei Nichtrauchern und Rauchern
- Angenehmer Geschmack
- Gutes Preis-Leistungs-Verhältnis
- Kein Brennen auf Schleimhaut und Zunge

Abrechnungsempfehlung

Wir berechnen nach GOZ 4025 (Subgingivale medikamentöse antibakterielle Lokalapplikation) für alle Zähne, an denen OXYSAFE appliziert wurde, zzgl. Materialkosten.

OXYSAFE Professional Wirkmechanismus

OXYSAFE enthält die patentierte Ardox-X Technologie auf Aktivsauerstoffbasis (Kohlenwasserstoff-Oxoborat-Komplex), die durch Kontakt mit der Haut oder Schleimhaut in Kombination mit Wasser oder Speichel aktiviert wird. Dieser Komplex fungiert als Matrix, die den Aktivsauerstoff im zu behandelnden Bereich freisetzt. Hierdurch wird sofort die Anzahl der gramnegativen Bakterien reduziert. Weiterhin hat das mit Sauerstoff angereicherte Mikromilieu einen nachweislich positiven Effekt auf die Behandlung entzündeter Zahnfleischtaschen. Bewusst verzichtet man auf körperschädigende Inhaltsstoffe wie z. B. Wasserstoffperoxide und Radikale. Die Applikation von OXYSAFE Gel Professional unterstützt die parodontale Regenerationstherapie von Weichgewebe, das durch Periimplantitis geschädigt wurde. Die Applikation von OXYSAFE Gel Professional unterstützt nicht nur die parodontale Regenerationstherapie von Weichgewebe, das durch die Erkrankung des Zahnhalteapparates geschädigt wurde. Aufgrund des erhöhten Sauerstoffanteils hat es auch eine antibakterielle und fungizide Wirkung, die die Regeneration entzündeten Gewebes positiv beeinflusst. Sauerstoff schützt die Mundflora und es werden weder Mukoszellen noch Osteoblasten angegriffen.

Was unterscheidet OXYSAFE von anderen Produkten?

- Antibiotika und CHX-Präparaten sind bei der Durchdringung des Biofilms physikalische Grenzen gesetzt. Ihre Moleküle sind zu groß, um den Biofilm und dessen Bakterien zu passieren.
- OXYSAFE Präparate können mit ihrer aktiven Sauerstofftechnologie die Proteine im Biofilm oxidieren und erreichen eine bessere Durchlässigkeit bis tief in die Zahnfleischtasche.
- Keine Resistenzbildung bei der Anwendung mit OXYSAFE.
- Behandlungserfolge bei Rauchern vs. Nichtrauchern nahezu identisch.
- Erhöht den Zellstoffwechsel und die Energieproduktion.
- Erhöht die Kollagensynthese und die Dehnfestigkeit.
- Erhöht die antibakterielle Aktivität.
- Erhöht die Angiogenese und fördert die Revaskularisation.
- Fördert Wachstumsfaktorsignale.

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

MUND HYGIENETAG 2024

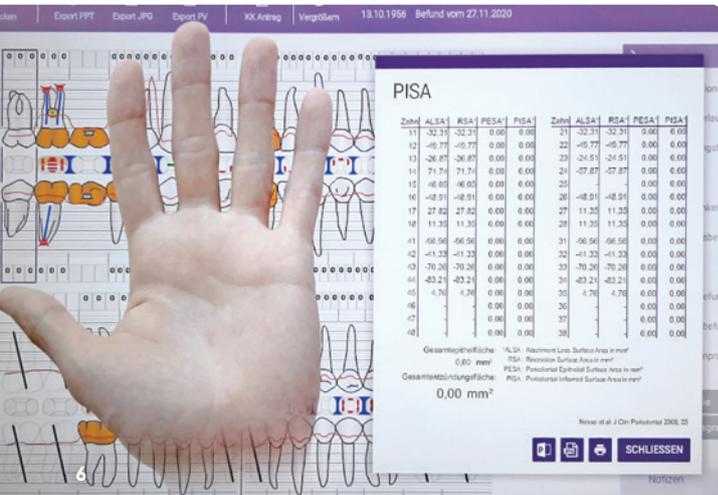
8./9. NOVEMBER 2024
DÜSSELDORF



© deagrez-stock.adobe.com



5



6

Abb. 5 und 6: Bereits deutlich verändertes Bild des Weichgewebes nur zwei Wochen nach Behandlung.

- OXYSAFE Professional Liquid ist eine Mundspüllösung, die vom Patienten direkt im Anschluss an die Behandlung im häuslichen Gebrauch als Nachsorge angewendet wird. Sie stellt sicher, dass genug aktiver Sauerstoff im Mund verbleibt, der einen antibakteriellen Effekt aufrechterhält und die gewünschte Wundheilung unterstützt.

Langfristiger Effekt – ohne Antibiotika und CHX

OXYSAFE Professional mit seiner patentierten Sauerstofftechnologie (Kohlenwasserstoff-Oxorobat-Komplex) wirkt von außen nach innen und durchdringt schnell den Biofilm in der Zahnfleischtasche. Durch den Sauerstoffkomplex werden die Nahrungsstoffe der anaeroben Bakterien oxidiert und für diese unbrauchbar gemacht. Zudem wird im entzündeten Gewebe eine regenerierende Wirkung aktiviert.

Mundflora wird geschützt

OXYSAFE ist nicht zytotoxisch und verwendet keine Peroxide oder Radikale, die die Mundflora negativ beeinflussen könnten. Durch die Kombination mit dem Liquid wird auch langfristig genügend Aktivsauerstoff in die Zahnfleischtasche abgegeben, um das Reinfektionsrisiko zu vermeiden. Wir beobachten nicht nur einen schnellen Rückgang von Blutungen und Entzündungen, sondern auch eine rasche Erholung des Weichgewebes und einen beschleunigten Heilungsverlauf. Aus diesem Grund sind wir begeistert und veröffentlichen diese Ergebnisse gerne.

Wissenschaftliche Studien belegen den Erfolg von OXYSAFE Professional

- Seit über 20 Jahren im klinischen Einsatz.
- Wirksamkeit durch unabhängige Universitäten und viele Studien belegt.
- Weder Mukoszellen noch Osteoblasten werden angegriffen.
- Drei Monate nach Behandlung Reduktion der Taschentiefe um bis zu 56 Prozent.
- Bei 75 Prozent aller Periimplantitispatienten wurde ein deutlicher Heilungseffekt und teilweise sogar eine Resosseintegration festgestellt.
- Starke Verminderung der Hauptverursacher von Parodontitis und Periimplantitis wie *Tannerella forsythia*, *Fusobacterium-nucleatum*, *Campylobacter rectus* und *Capnocytophaga*.

Was ist der Unterschied zwischen OXYSAFE Professional Gel und Liquid?

- OXYSAFE Professional Gel wird mittels einer 1 ml Spritze und Applikator von der Zahnmedizinischen- oder Prophylaxefachkraft direkt in die Zahnfleischtaschen appliziert.

kontakt.

Birgit Thiele-Scheipers

Praxis für Zahnheilkunde
Dr. Jan Schubert
Detmolder Straße 202/203
33175 Bad Lippspringe

Hager & Werken GmbH & Co. KG

Ackerstraße 1
47269 Duisburg
www.hagerwerken.de

Infos zur Autorin



Infos zum Unternehmen



„Best Practice“ in der Zahnarztpraxis

Das professionelle Interesse an evidenzbasierten Handlungsempfehlungen und Strategien wächst stetig. Zu einer „Best Practice Prophylaxe“ gehört die detaillierte Anamnese ebenso wie die kompetente Beratung zu einem gesundheitsfördernden Lebensstil und der häuslichen Prophylaxe, die durch die Anwendung einer Mundspülung mit antibakterieller Wirkung wie z. B. LISTERINE® optimiert wird.

Redaktion

Anamnese zur Ermittlung relevanter Gesundheits- und Lebensstilfaktoren

Eine lückenlose Anamnese rückt immer mehr in den Fokus. Gezielt erfragt werden sollten zum Beispiel Vor- und Begleiterkrankungen, die Karies, Gingivitis und Parodontitis begünstigen oder aus diesen resultieren können, da bei den Betroffenen engmaschigere Prophylaxetermine zweckmäßig sind. Patient/-innen, die häufig zu Alkohol, Tabakprodukten oder kariogenen Lebensmitteln wie Süßigkeiten greifen, sollten nicht nur potenzielle Folgen dieser Konsumgewohnheiten aufgezeigt werden, sondern auch zahn- und mundgesunde Alternativen wie eine vollwertige Ernährung und die Verwendung von Zuckeraustauschstoffen. Abgerundet wird die Anamnese durch Fragen zu den persönlichen Zahn- und Mundpflegegewohnheiten sowie die Erhebung des intraoralen Befundes.

Die häusliche Prophylaxe mit LISTERINE® optimieren

Leitliniengerecht komplettiert werden kann die mechanische Zahnreinigung, bestehend aus Zähneputzen und Interdentalraumreinigung, durch eine Mundspülung mit antibakterieller Wirkung. Die größten Effekte auf Plaque und Gingivitis konnten laut der S3-Leitlinie Mundspüllösungen erzielen, die ätherische Öle oder Chlorhexidin enthielten.¹ Durch die Kombination von bis zu vier ätherischen Ölen kann LISTERINE® 99,9 Prozent der nach dem Zähneputzen verbliebenen Bakterien bekämpfen – sogar an Stellen, die mit Zahnbürste oder -seide schwer erreichbar sind.

* Studien über 6 Monate.

¹ S3-Leitlinie: Häusliches chemisches Biofilmmangement in der Prävention und Therapie der Gingivitis. AWMF-Registernummer: 083-016, Stand: November 2018, Amendment: Dezember 2020.



NEU: LISTERINE® TOTAL CARE EXTRA MILD

Seit April gibt es das neue LISTERINE® TOTAL CARE EXTRA MILD mit einer neuen Formulierung für einen noch milderen Geschmack – ohne Kompromisse bei der Wirksamkeit gegen Plaque. Die Formel mit vier ätherischen Ölen in Kombination mit Zinkchlorid und Fluorid schützt zusätzlich gegen Karies und stärkt die Zähne.



kontakt.

Listerine

Kenvue/Johnson & Johnson GmbH
Johnson & Johnson Platz 2
41470 Neuss
Tel.: 00800 260260-00
www.listerineprofessional.de

Infos zum Unternehmen



Ganzheitliches Therapiekonzept

Adjuvante Therapiemöglichkeit in der Mundgesundheitspflege

Die Unterstützung bei parodontalen Erkrankungen mit adjuvanten Therapiemöglichkeiten ist für die individuelle, professionelle Tätigkeit am Patienten eine effiziente Maßnahme, um Heilungsprozesse zu unterstützen. Die Patientenakzeptanz und ein guter Workflow für uns als Behandler sind hierbei Faktoren, die sich positiv und motivierend auf unsere tägliche Arbeit in der Praxis auswirken.

Birgit Thiele-Scheipers

Effizient in der Praxis einsetzbar

Voraussetzung für die Anwendung und Wirkung von therapiebegleitenden adjuvanten Produkten und deren Wirkstoffen ist die professionelle Zahnreinigung, einhergehend mit der mechanischen Entfernung aller harten und weichen Ablagerungen (PMPR – Professional Mechanical Plaque Removal). In der alltäglichen Arbeit am Patienten wünschen wir uns für den Heilungsverlauf parodontaler Erkrankungen wirksame Produkte, die den Organismus der Patienten nicht zusätzlich belasten, effizient in unserem Workflow einsetzbar sind und eine hohe Akzeptanz der Patienten beinhalten. Durch Vermeidung von Nebenwirkungen wie: Mundschleimhautbrennen, Darmstörungen, Geschmacksveränderungen, Verfärbungen von Zunge und Zähnen u. v. m. Beim ParoMit Q10 Spray erzielen wir eine 100-prozentige Akzeptanz der Patienten. Die Mitarbeit der Patienten und Umsetzung der Anwendung zweimal täglich, zusätzlich zu den Empfehlungen in der häuslichen MH, ist Grundlage für das Erreichen

positiver Therapieziele. In der Regel ist der Patient für schnell umsetzbare, in seinen Tagesablauf gut integrierbare, zusätzliche Therapiemaßnahmen zu begeistern.

Was ist Coenzym Q10?

ParoMit Q10 enthält Coenzym Q10, welches eine körpereigene fettlösliche Substanz ist, die in jungen Jahren als Vitamin vom Körper selbstständig hergestellt werden kann. Mit zunehmendem Alter und abhängig von Lebens- und Ernährungsverhalten lässt die Produktion ca. ab dem 35. Lebensjahr aufwärts progredient nach. Über die Mundschleimhaut



Abb. 1 und 2: Patientenvorstellung zu Behandlungsbeginn mit Zahnstein und entzündeter, blutender Gingiva.



Abb. 3: Aufsprühen und Einwirken von ParoMit Q10 unmittelbar nach der ersten PA-Behandlungsstrecke.

wird es sehr schnell lokal aufgenommen und ist anschließend in den umliegenden Zellen sofort, aber auch systemisch nach dem Schlucken, verfügbar. Die gereizte, oft blutende Gingiva wird direkt mit Coenzym Q10 versorgt und ist ein wesentlicher Faktor für einen schnelleren Heilungsverlauf.

Energiebereitstellung in den Zellen

In jeder menschlichen Zelle trägt Q10 dazu bei, die in unserer Nahrung enthaltene Energie in durch unseren Körper nutzbare Energie (ATP) umzuwandeln und ist somit unerlässlich für die Energiebereitstellung in allen menschlichen Zellen unseres Organismus. Deshalb ist eine hohe Q10-Konzentration in allen Organen (Herz, Leber, Hirn etc.), Muskeln und Geweben (wie z. B. der Mundschleimhaut) zur Gesunderhaltung lebensnotwendig!

Ganzheitliches Therapiekonzept

Direkt nach der Behandlung werden vom Behandler ca. 10 Sprühstöße in den Ober- und Unterkiefer gesprüht. Der Patient verteilt durch Bewegung der Zunge und Wangenmuskulatur die Flüssigkeit. Die empfohlene Einwirkdauer beträgt 20 Sekunden, danach wird ParoMit Q10 geschluckt, nicht etwa ausgespuckt! Der Patient bekommt das Produkt zur täglichen Anwendung mit nach Hause. In der akuten Phase wird das entzündete Gewebe morgens und abends nach dem Zähneputzen mit 10 Sprühstößen eingesprüht. Nach Abklingen der akuten Phase empfiehlt sich eine Reduktion auf jeweils fünf Sprühstöße morgens und abends. Nach ca. 10-14 Tagen wird eine Kontrolle zur Überprüfung der klinischen Situation angeraten.

Tipps

Da wir ParoMit Q10 Spray auch nach der antiinfektiösen Therapie (AIT) anwenden, erfolgt die Kontrolle des Heilungsverlaufs direkt in den anschließenden parodontalen Nachbehandlungssitzungen (PAN), sodass kein zusätzlicher Kontrolltermin vereinbart werden muss. Die Kosten für das Spray berechnen wir nicht separat, sondern integrieren diese bereits in unsere Sitzungsaufwendungen.

Vorteile

- Rückgang des Entzündungsgrades
- Abnehmende Blutungsneigung
- Gesundere Gingiva
- Abnahme der Plaquebildung

- Hohe Akzeptanz bei Mundtrockenheit und Burning-Mouth-Syndrom
- Ohne Alkohol

Wissen über Parodontitis

Parodontitis ist eine schwere chronische Entzündung des Zahnhalteapparates. Sie kann nicht nur zu Zahnverlust führen, sondern steht durch die große bakterielle Belastung in direktem Zusammenhang mit mindestens zehn Allgemeinerkrankungen (Herz-Kreislauf, Diabetes, Rheuma etc.) und birgt Risiken für Fehl- und Frühgeburten.

Patientenwahrnehmung

Parodontitis ist die verbreitetste chronische Erkrankung der Welt, jedoch auch die am meisten unterschätzte, da sie in der Regel schmerzfrei verläuft und für den Patienten hierdurch oft unbemerkt bleibt. Hinzu kommt, dass der Verlust von Zähnen, Zahnfleisch- und Knochenrückgang im Mund nicht als ernsthafte Krankheit wahrgenommen wird, Blutungen oft ignoriert werden und bei Rauchern durch in der Regel nicht sichtbare Blutungen gar nicht erst als solche erkannt wird!

Wissen über Periimplantitis

Bei der Periimplantitis gilt der gleiche Sachverhalt wie bei der Parodontitis. Übersehen wird hierbei oft, dass Parodontitis eine chronische Erkrankung ist, die nach ca. fünf Jahren bis zu 30 Prozent der Implantate erfassen kann und auch dort Entzündungen hervorruft. Von sämtlichen Betroffenen befinden sich derzeit nur ca. drei Prozent als Patienten in einer PA-Therapie oder einem geordneten Recall einer regelmäßigen UPT/PMMPR/PZR-Behandlung. Nur durch regelmäßige Kontrollen und Überwachung der Mundgesundheit mit individueller häuslicher Mundhygieneunterweisung können wir chronische Erkrankungen stoppen.

Patientenfall – tagesaktuelle Anamnese

Viele Patienten bemerken oft erst spät, dass eine parodontale Erkrankung im Mund vorliegt. Merkmale wie Mundgeruch oder vereinzelt Bluten beim Zähneputzen werden nicht als besorgniserregend wahrgenommen, und wenn kein Schmerz oder eine Schwellung vorliegt, werden diese Anzeichen von Patienten nicht als Erkrankung erkannt und/oder ignoriert. Nach der Befunderhebung mittels des Screeningprogramms ParoStatus.de mit einem Blutungsindex (BOP) von 100 Prozent und Taschensondierungstiefen (TST)

von 4–6 mm wurde bei dem 38-jährigen Patienten eine Parodontitis diagnostiziert. Der Patient wies im OK und UK Zahnstein und Konkremete auf. Vor allem labial und lingual waren komplette Zahnflächen bedeckt.

Zusätzliche Risikofaktoren – lt. tagesaktuell erhobener Anamnese:

- Allgemeinerkrankungen: Asthma, Burn-out, Depressionen
- Brennende, gerötete Schleimhäute

Durch die Nebenwirkungen der Medikamente für die Allgemeinerkrankungen bemerkte der Patient seit geraumer Zeit Mundtrockenheit, Schleimhautbrennen, Anschwellen der Gingiva und Mundgeruch (Halitosis). Aus Angst vor Blutungen und Schmerzen stellte er die häusliche MH fast völlig ein! Ein Problem, was wir häufig bei Patienten feststellen: Bemerkten sie beim Zähneputzen oder der Zwischenraumreinigung Unangenehmes, schränken sie die Mundhygiene ein, anstatt weiterhin eine regelmäßige gute MH durchzuführen!

Therapie – PA-Behandlungsstrecke

Als Therapie wurde dem Patienten die PA-Behandlungsstrecke empfohlen, mit dem Hinweis der schrittweisen Raucherentwöhnung und engen Zusammenarbeit in der unterstützenden Parodontistherapie (UPT) – Akzeptanz und Vertrauen des Patienten in die Behandlungsempfehlung und in den Behandler für den Erfolg sind hierbei von größter Wichtigkeit! Bereits nach der ersten Reinigung (PMPR/PZR), vor Beginn der PA-Behandlungsstrecke, wurde dem Patienten ParoMit Q10 angeraten, da starke Blutungen auftraten. Das Coenzym Q10 Spray wurde nach Entfernung der supragingivalen Ablagerungen und Politur quadrantenweise aufgesprüht, mit dem Hinweis, dieses in der häuslichen Mundhygiene zweimal täglich mit bis zu 10 Sprühstößen je Kiefer weiterzuführen. Bereits bei der PA-Plan-Aufnahme ca. 14 Tage später war die Blutungsneigung deutlich verbessert. Der Patient bemerkte selbst, dass sein Zahnfleisch straffer und hellrosa wurde. Nach erfolgter AIT empfahlen wir, die adjuvante Therapiemaßnahme mit ParoMit Q10 bis nach den Nachbehandlungssitzungen weiterzuführen.

ParoMit Q10 und individuelle häusliche Mundhygieneinstruktion

Der Patient hielt sich an die Instruktionen, die ihm in der MHU-Sitzung angeraten wurden. Sowohl die Empfehlung einer Schallzahnbürste als auch die Instruktion von Interdentalraumbürstchen (miradent) für die Zwischenraumreinigung konnte der Patient gut umsetzen. Zudem verwendete er ParoMit Q10 bis zur zweiten PAN. Die Befundevaluation und erste UPT drei Monate nach AIT ergaben im klinischen Befund einen Blutungsindex (BOP) von zehn Prozent und Taschensondierungstiefen (TST) von 3–4 mm. Dieser Befund blieb auch in den folgenden UPT-Sitzungen stabil. Eine weitere Anwendung von ParoMit Q10 kann jederzeit erfolgen, da diese als adjuvante Therapiemaßnahme ohne Nebenwirkung sowohl für die Mund- als auch Allgemeingesundheit gesehen werden kann.

Erfolge mit ParoMit Q10

Die Akzeptanz der Patienten und die hervorragende Wirkungsweise des Coenzym Q10 sind für den Workflow in der Praxis und unsere Tätigkeit im Behandlungsfeld PMPR/PZR, Parodontitis-, Periimplantitistherapie eine große Bereicherung. Zeitlich bedeutet diese Therapiemaßnahme sowohl für den Behandler in der Praxis als auch für den Patienten in der häuslichen Mundhygiene keinen Mehraufwand. Wir erreichen stabile, lang anhaltende und nachhaltige Behandlungs- und Therapieerfolge mit großer Patientenakzeptanz und -bindung.

Inhaltsstoffe und Verträglichkeit

Die Bestandteile des ParoMit Q10 Dental-Sprays sind reine Vital- und Naturstoffe, die den pharmazeutischen Qualitätsanforderungen entsprechen. Zudem enthält es neben hochreinem Kaneka Q10 nur pflanzliches Glycerin, Wasser, Sojalecithin, pflanzliches Öl und Pfefferminzöl. Es ist frei von Alkohol, Farb- und Konservierungsstoffen, Gluten, Milchezucker, Milcheiweiß, Hefe, künstlichen Emulgatoren, synthetischen Tensiden und enthält nur gentechnikfreie Sojaphospholipide. Somit ist das Produkt für Schwangere, Kleinkinder, trockene Alkoholiker/-innen und Veganer/-innen geeignet.



Abb. 4: Glücklicher Patient mit rosigem Zahnfleisch als Ergebnis der bislang zweiwöchigen PAR-Therapie.

kontakt.

Birgit Thiele-Scheipers
Praxis für Zahnheilkunde
Wilderich Theunissen
Wadersloher Straße 20
33449 Langenberg

Infos zur Autorin



DIGITAL DENTISTRY SHOW • WIR ZEIGEN DIE ZUKUNFT DER ZAHNHEILKUNDE

ARENA BERLIN
28 & 29 JUNI 2024

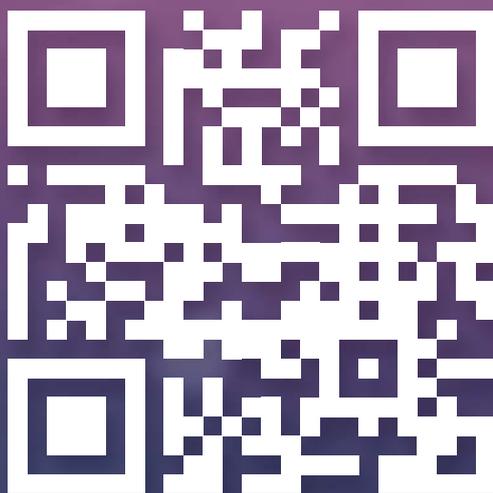
DIGITAL DENTISTRY SHOW

VERPASSEN SIE
+ NICHT DAS FESTIVAL
DER DIGITALEN
ZAHNHEILKUNDE
IN BERLIN

JETZT KOSTENFREI ANMELDEN

WWW.DDS.BERLIN

WWW.DDS.BERLIN



in Zusammenarbeit mit



Digital
Dentistry
Society

DIGITAL DENTISTRY SHOW • WIR ZEIGEN DIE ZUKUNFT DER ZAHNHEILKUNDE

Ein gesundes orales Mikrobiom kann Erkrankungen vorbeugen

Stickstoffmonoxid als einer der zentralen Biomodulatoren und Signalmoleküle kann Arteriosklerose, Bluthochdruck und Diabetes hemmen. Es wird vornehmlich durch Nitrat-reduzierende Bakterien in der Mundhöhle gebildet. Durch verschluckten Speichel gelangt es über die Magen-Darm-Passage in den Blutkreislauf und Stoffwechsel.

Univ.-Prof. Dr. Rainer Hahn



Stickstoffmonoxid hemmt die Bildung von Adhäsionsmolekülen am Endothel der feinen Kapillaren, wirkt Thrombozytenaggregation entgegen und entspannt die glatte Gefäßmuskulatur. In der Folge wird z. B. das Risiko für einen Herzinfarkt reduziert, Bluthochdruck reguliert und altersbedingten Stoffwechselstörungen, insbesondere des Glukosestoffwechsels (Typ-2-Diabetes) entgegengewirkt.

Mit fortschreitendem Lebensalter nimmt die Zahl und Stoffwechselaktivität dieser gesundheitsfördernden Gruppe an Bakterien signifikant ab, weshalb eine nitratreiche Ernährung (Rote Bete, Spinat, Salat) an Bedeutung gewinnt.

Ein gänzlich neuer Ansatz der Prävention basiert auf dem zusätzlichen Einsatz von sogenannten Präbiotika, Substanzen, die gezielt das Wachstum dieser gesundheitsfördernden Bakterien unterstützen können, allen voran L-Arginin und Kaliumnitrat sowie Gummi arabicum usw. Am einfachsten ist die Anwendung solcher Präbiotika in Form der täglich verwendeten (Alltags-)Zahncreme, die jüngst mit Prä-

biotika und probiotischer Wirkung erhältlich ist: ApaCare OraLactin Zahncreme und Mundspülung.

Auf indirektem Wege können somit erstmals nicht nur Karies und Parodontitis vorgebeugt werden, sondern auch wichtigen Allgemeinerkrankungen wie Bluthochdruck und Diabetes bis hin zu Arteriosklerose und Herzinfarkt. Darüber hinaus kann gerade bei älteren Menschen durch die neuen prä- und postbiotischen OraLactin Zahnpflegeprodukte eine medikamentöse Therapie sinnvoll ergänzt werden.

kontakt.

Cumdente GmbH
info@cumdente.de
www.cumdente.de

Erfolgreiche Strategien in der Zahnarztpraxis zu Zeiten der Budgetierung



Stefanie Kurzschenkel

Prävention und Zahnerhaltung spielen heute in der Zahnarztpraxis eine entscheidende Rolle. In Zeiten der Budgetierung ist es daher von großer Bedeutung, erfolgreiche Strategien zu entwickeln, um die Mundgesundheit Ihrer Patienten zu gewährleisten und gleichzeitig wirtschaftlich zu arbeiten. Eine effektive Möglichkeit, dieses Ziel zu erreichen, ist, die passende Zahnzusatzversicherung im täglichen Workflow zu integrieren. Dabei ist es wichtig zu wissen, dass diese Zahnzusatzversicherung das gesamte Spektrum der Zahnerhaltung bis GOZ Steigerungsfaktor 5,0 abdecken kann!

Hierzu gehören:

Hochwertige Kunststofffüllungen: Moderne Kunststofffüllungen sind eine großartige Option, um Karies effektiv zu behandeln und gleichzeitig das ästhetische Erscheinungsbild der Zähne zu bewahren. Mit der richtigen Zahnzusatzversicherung können Sie sicherstellen, dass Ihre Patienten Zugang zu dieser hochwertigen Versorgung haben.

Parodontalbehandlungen: Die Gesundheit des Zahnfleisches ist entscheidend für den langfristigen Zahnerhalt. Mit einer Zahnzusatzversicherung können Sie sicherstellen, dass Ihre Patienten parodontale Behandlungen erhalten, um die chronischen Zahnfleischerkrankungen zu behandeln und den Zustand in der Nachsorge langfristig zu stabilisieren.

Endodontische Behandlungen: Erfolgreiche Wurzelkanalbehandlungen sind von den entsprechenden Therapiemaßnahmen oft entscheidend, um einen stark beschädigten Zahn langfristig zu erhalten. Für diese kostenintensiven Therapiemaßnahmen braucht es eine passende Zahnzusatzversicherung, die es Ihren Patienten ermöglicht, diese Eingriffe ohne finanzielle Belastung durchzuführen.

Aufbissschienen inklusive Funktionsanalyse: Bei Patienten, die unter Zähneknirschen leiden, sind individuell angepasste Schienen mit einer Funktionsanalyse unerlässlich. Mit der richtigen Zahnzusatzversicherung können Sie sicherstellen, dass Ihre Patienten Zugang zu diesen wichtigen Maßnahmen haben.

Zusätzlich zu diesen umfangreichen Leistungen gibt es oft noch den „Bleaching Bonus“. Das bedeutet, dass Ihre Patienten auch von professionellem Bleaching profitieren können, um ihre Zähne aufzuhellen und ein strahlendes Lächeln zu erzielen. Es ist wichtig, Ihre Patienten über diese Möglichkeiten aufzuklären und ihnen die Vorteile einer passenden Zahnzusatzversicherung für die Zahnerhaltung zu verdeutlichen. In einer beratungsorientierten und hochwertigen Prophylaxesprechstunde findet sich ein guter Einstieg zum Thema. Auf diese Weise

können Sie nicht nur die Gesundheit Ihrer Patienten sicherstellen, sondern auch Ihre Praxis langfristig auf Erfolgskurs halten.

kontakt.

privadent GmbH

Tel.: +49 8121 7609500

www.zahn-direkt.de

Infos zur Autorin



www.zahn-direkt.de

NSK Academy: Praxistage moderne Prophylaxe 2024

In den rund 4,5-stündigen Prophylaxe-Kursen werden die wichtigsten Aspekte der dentalen Prophylaxe in Theorie und Praxis vermittelt. Es kann aus mehreren Kursvarianten ausgewählt werden: Der „Prophylaxe Basiskurs“ vermittelt Basiswissen zur Prophylaxe für die supragingivale Behandlung, und der Kurs „Prophylaxe für Profis“ richtet sich an erfahrene Prophylaxekräfte, die ihr Wissen rund um die Themen UPT und Implantatprophylaxe auffrischen und optimieren möchten. In diesen beiden Kursen wird mit dem NSK Prophylaxegerät Varios Combi Pro gearbeitet. Ergänzend kann ein Kurs zur Seniorenprophylaxe gebucht werden.

PRAXISTAGE MODERNE PROPHYLAXE



Juni & September 2024

NSK Europe GmbH, Eschborn

Zielgruppe: Zahnmedizinische Fachassistenz,
Zahnmedizinische Prophylaxe Assistenz,
Varios Combi Pro Anwender/innen

JETZT ANMELDEN!



NSK Europe GmbH
Tel.: +49 6196 77606-0
www.nsk-europe.de

Hier geht es zur Anmeldung



Infos zum Unternehmen



Alles andere als einseitig

Mit dem neuen MyLunos Duo® Kombigerät präsentiert Dürr Dental das neueste Mitglied der Produktfamilie des Lunos® Prophylaxesystems. Das neue Standgerät ermöglicht eine umfassende Zahnreinigung bei hochflexibler und bedarfsgerechter Anwendung je nach Patientenfall. Besonders vielfältig reichen die Einsatzbereiche von der supra- und subgingivalen Konkrement- und Zahnsteinentfernung durch Ultraschall bis hin zur Entfernung von Verfärbungen und Biofilm mit dem Pulverstrahl. Das MyLunos Duo® vereint gleich mehrere Funktionen in nur einem Gerät, die sich schnell und intuitiv ansteuern lassen. Die vielfältigen Anwendungs- und Einstellmöglichkeiten bieten dem Behandler einen großen Spielraum in der Auswahl der Therapiemethoden. Während einer Prophylaxesitzung kann je nach Bedarf zwischen supra- und subgingivaler Pulverstrahlanwendung über die Funktionen „Supra“ und „Perio“ umgestellt werden. Hierfür stehen zwei verschiedene Düsen zur Verfügung, die sich jeweils um 360° drehen lassen. Dies ermöglicht einen leichteren Zugang zu schwer erreichbaren Stellen im Patientenmund. Die Marke Lunos® von Dürr Dental steht für aufeinander abgestimmte Produkte, eingebunden in ein System. Für nahezu alle Arbeitsschritte der Prophylaxebehandlung bietet Lunos® Geräte, Verbrauchsmaterialien und sinnvolles Zubehör – alles aus einer Hand. Weitere Informationen unter: www.lunos-dental.com



Infos zum Unternehmen

DÜRR DENTAL SE · info@duerrdental.com · www.duerrdental.com

Einfach und sicher zu einem strahlenden Lächeln



Mit 6% Wasserstoffperoxid ist Opalescence Go™ die professionelle Alternative zu frei verkäuflichen Zahnaufhellungsprodukten. Die gebrauchsfertigen UltraFit™ Trays können direkt aus der Packung eingesetzt werden. Sie passen sich der Zahnreihe ideal an und sitzen während der Tragezeit (60-90 Minuten) sicher und komfortabel. Alle Opalescence Zahnaufhellungsgele enthalten Kaliumnitrat und Fluorid, um den Zahnschmelz zu stärken und Zahnpflichtigkeiten zu reduzieren. Der hohe Wasseranteil schützt zudem vor Dehydrierung und einem Nachdunkeln des Aufhellungsergebnisses. Erhältlich ist das Produkt ausschließlich über Zahnarztpraxen und ermöglicht somit sichere, effektive und professionelle Ergebnisse. Nach einer ersten Einweisung in der Praxis kann die Behandlung dann bequem zu Hause fortgeführt werden. Ob die Schienen nun am Schreibtisch, unter der Dusche, beim Sport oder auf dem Weg zur Arbeit getragen werden – Opalescence Go™ passt in jeden Alltag.

Weitere Informationen zu Ultradent Products finden Sie unter ultradentproducts.com oder auf Facebook, Instagram sowie LinkedIn.

Ultradent Products GmbH
Tel.: +49 2203 3592-15
www.ultradentproducts.com

Infos zum Unternehmen



OPALESCENCE.DE

LEGEN SIE IHREN FINGER GENAU HIER HIN!



Glückwunsch! Sie haben ins Schwarze getroffen! Jetzt zurückblättern und auch Ihren Patienten die Richtige Versicherung ermöglichen!

Kostenloses Starterpaket gibt's gleich hier!



zahn-direkt.de

privadent 
ZAHNZUSATZ

Anti-Karies Kaugummis mit Zahnschmelzmineralien

ApaCare Kaugummis sind jetzt handlicher und kommen in einer recyclebaren Box: Die würfelförmigen „Cubes“ haben einen verbesserten und lang anhaltenden Geschmack.

Der in ApaCare Gum enthaltene Birkenzucker (Xylit) reduziert aktiv Bakterien- und Säurebildung in Plaque und Speichel.¹ Dabei wird gleichzeitig die gesunde Mundflora erhalten und das orale Mikrobiom unterstützt.²

Xylit regt die Speichelproduktion an und fördert die Bildung von Komplexen mit dem in ApaCare Gum enthaltenden Calcium und Speichereiweißen in der Mundhöhle, was zu einer wirksamen Remineralisation der Zahnhartsubstanz führt. Die empfohlene Anwendung ist 3-mal täglich ein Kaugummi für 2–3 Minuten kauen, für Kinder ab 3 Jahren wird ein Stück täglich empfohlen. Eine Box mit 45 Stück ist ausreichend für eine 2 Wochen Anti-Karies Kur.



Muster können angefordert werden bei:

Cumdente GmbH
info@cumdente.de
www.cumdente.de

1 Mäkinen, Kauko K. (2010): Sugar Alcohols, Caries Incidence, and Remineralization of Caries Lesions: A Literature Review. Finland: Universität Turku. In: International Journals of Dentistry.

2 Takeuchi, K (2018) Effects of xylitol-containing chewing gum on the oral microbiota: Journal of Oral Science.

Fortbildung und Festival im minilu Wonderland



Der Höhepunkt von minilus diesjährigem Jubiläumsjahr wird das minilu Wonderland am 13. und 14. September im The Frame in Düsseldorf. An diesen beiden Tagen findet zum 15. Geburtstag des Dentaldepots minilu.de ein großer Festival-Kongress statt. Im minilu Wonderland gibt es zahlreiche Fortbildungsmöglichkeiten in Form von Workshops und Keynotes, bei denen die Besucher bis zu 16 Fortbildungspunkte erwerben können.

Viele dentale und nicht dentale Gäste wie Boris Entrup, die Gründerinnen von Super Streusel und die Dental Angels sind im Wonderland vor Ort. Von van Laack über ETUUI bis hin zu nachhaltigen Marken gibt es spannende Highlights, Fashion-trends und aktuelle Themen für ZFAs und Zahnärzte zu entdecken. Natürlich sind auch alle namhaften Dentalhersteller vor Ort, um neue Produkte zu lancieren. Am Freitagabend erwartet die Besucher ein exklusives Konzert von Nico Santos.

Mehr Infos zum Festival und zum Ticketverkauf gibt es unter: www.pink15.de/festival

minilu GmbH
www.minilu.de

Infos zum Unternehmen



* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

Präventionskongress im November in Düsseldorf

Orale Prophylaxe ist eines der Schlüsselthemen der modernen Zahnmedizin, und Patienten fragen immer häufiger danach. Das systematische Guided Biofilm Therapy (GBT) Protokoll bietet hierfür moderne Methoden und innovative Technologien.

Auf der weltweiten Kongressreihe „GBT Summit Worldtour“ setzt EMS Electro Medical Systems S.A. mit heute über 16.000 GBT-zertifizierten Praxen seine erfolgreiche Reise fort. Hier kommen Experten und Behandler aus ganz Deutschland zusammen, um sich über orale Prävention, Prophylaxe und Therapie auszutauschen. Am 16. November 2024 legt der GBT Summit in Düsseldorf den Fokus auf die vielseitigen Anwendungsbereiche der systematischen Guided Biofilm Therapy sowie das effiziente Praxismanagement. Der Kongress bietet Einblicke in die erfolgreiche Umsetzung des GBT-Protokolls, direkten Kontakt zu renommierten Referenten und interessierten Kollegen, informiert über neueste wissenschaftliche Erkenntnisse und enthüllt spannende Innovationen.



GBT SUMMIT WORLD TOUR

16.11.2024 DÜSSELDORF

POLAND - ITALY - FRANCE - SWITZERLAND
SWEDEN - SOUTH AFRICA - GERMANY
SAUDI-ARABIA - KOREA

EMS+
MAKE ME SMILE.

EMS Electro Medical Systems S.A.
Tel.: +49 89 4271610
www.ems-company.com

Infos zum Unternehmen



Informationen & Anmeldung



Anzeige

#1 IN DER PROFESSIONELLEN ZAHNAUFHELLUNG WELTWEIT

Opalescence™
tooth whitening systems



30+ Jahre Erfahrung

100 Millionen strahlende Lächeln

50+ Industriepreise für die Zahnaufhellung



ERFAHREN SIE MEHR AUF ULTRADENTPRODUCTS.COM

© 2024 Ultradent Products, Inc. All Rights Reserved.



„Nobelpreis der Zahnmedizin“

Würdigung für Andrej M. Kielbassa

Der renommierte „IADR Distinguished Scientist Award“, der gelegentlich auch als der „Nobelpreis der Zahnmedizin“ bezeichnet wird, wurde am 13. März 2024 vom Distinguished Scientist Award Committee der International Association for Dental, Oral, and Craniofacial Research (IADR) im Rahmen der IADR/AADOCR/CADR General Session & Exhibition, die vom 13. bis 16. März 2024 in New Orleans (Louisiana, USA) stattfand, für die Kategorie „Pharmacology/Therapeutics/Toxicology Research“ an Herrn Prof. Dr. med. dent. Dr. h. c. Andrej M. Kielbassa verliehen.

Dr. Ina Ulrich



Prof. Kielbassa ist Direktor des Zentrums für Zahn-erhaltungskunde und Parodontologie an der Fakultät für Zahnmedizin der Danube Private University (DPU) in Krems an der Donau, Österreich. Dieser Preis ist eine der wichtigsten wissenschaftlichen Auszeichnungen in der Zahnmedizin, die jährlich von der IADR vergeben wird und das Gesamtwerk eines Wissenschaftlers auf einem bestimmten Gebiet der Zahnmedizin ehrt.

Der Preis würdigt die wegweisende Forschung von Prof. Kielbassa. Mit über 30 Jahren Erfahrung in der Zahnmedizin und mehr als 500 Publikationen zählt er zu den führenden Experten seines Fachgebiets. Neben seiner akademischen Arbeit ist Prof. Kielbassa auch immer seinem Beruf als praktizierender Zahnarzt treu geblieben und damit ein inspirierendes Beispiel für eine Verschmelzung von akademischer Wissenschaft, Lehre und Praxis.

Akademische und praktische Arbeit

In jüngster Zeit wurde immer wieder darauf hingewiesen, dass es mehr (zahnmedizinische) Wissenschaftler braucht, die die Klinik verstehen, und mehr Kliniker, die mit dem Forschungsprozess und den Forschungsmethoden vertraut sind – Prof. Kielbassa ist zweifellos ein lebendes Beispiel für eine solch inspirierte, verdienstvolle und bedeutsame Verschmelzung von akademischer Wissenschaft, Lehre und Praxis. Er hat junge Fakultätsmitglieder stets ermutigt, einen angemessenen Teil ihrer Zeit sowohl der Forschung als auch der Lehre und der klinischen Arbeit zu widmen.

Wir gratulieren Herrn Prof. Kielbassa von ganzem Herzen zum Erhalt dieses herausragenden und erstmals nach Österreich verliehenen Wissenschaftspreises und wünschen ihm für seine Zukunft alles erdenklich Gute sowie weiterhin viel Freude und Erfolg bei seiner Arbeit!

Effektive Blutstillung mit keimreduzierender Wirkung



Hämostatikum Al-Cu von Humanchemie stoppt Kapillarblutungen der Gingiva, der Haut und der Pulpa durch Koagulation sofort und nachhaltig. Die rasche Wirkung beruht auf schnell diffundierenden Aluminium- und Kupfersalzen. Da das Produkt auf wässriger Basis ist, entfällt die Problematik des Wiederaufbrechens gestoppter Blutungen zum Beispiel beim anschließenden Abspülen. Ein positiver Nebeneffekt ist die keimreduzierende Wirkung. Die wässrige Lösung wird beispielsweise mittels Wattepellet unter leichtem Druck auf die blutende Region aufgebracht. Da Hämostatikum Al-Cu sehr dünnflüssig ist, erreicht man auch schwer zugängliche Bereiche im Interdentalraum. Dies ermöglicht eine saubere, unblutige Arbeit, zum Beispiel während der PZR, sowie einen sehr guten Kontakt mit Abformmaterialien.

Humanchemie GmbH
Tel.: +49 5181 24633
www.humanchemie.de

Anzeige

Rabatt nicht verpassen!

Hier hätten Sie mit einer Aktionspostkarte von Humanchemie 20% des Kaufpreises* von 20 ml Hämostatikum Al-Cu sparen können.

Bei Nennung des Rabattcodes **PJ2024** erhalten Sie diesen auch bei telefonischer Bestellung unter +49 5181 24633.

* Angebot gültig bis 30.06.2024, nicht mit anderen Rabatt-Aktionen kombinierbar.



Tipps für die nächste Gehaltsverhandlung

Wenn der Zeitpunkt für eine Gehaltsverhandlung gekommen ist, startet im Kopf das Gedankenkarussell. Die Begleiterscheinungen hat sicher jeder schon einmal erlebt – dieses mulmige Gefühl und diese Unsicherheit. Deshalb möchte ich euch dabei behilflich sein, eure nächste Gehaltsverhandlung mit einem sicheren Gefühl zu starten.

Nancy Djelassi

Sei dir im Klaren: Unbehagen ist absolut unnötig!

Ganz wichtig: Für eure Arbeitgeber sind Gehaltsverhandlungen vollkommen normal, sodass du dich nicht davor scheuen solltest. Zudem sind die meisten Arbeitgeber verhandlungsbereit und erwarten normalerweise auch, dass ihr diesbezüglich irgendwann einmal auf sie zukommt. Daher solltet ihr keine Furcht vor einer Gehaltsverhandlung haben. Die Chancen, hier mit leeren Händen herauszugehen, sind eher gering. Wichtig ist jedoch: Bereite dich sehr gut vor und überlasse nichts dem Zufall. Nur durch gute Argumentation kannst du wirklich punkten und dir ein größeres Gehaltsplus verschaffen.

Vorab solltest du dir folgende Fragen stellen:

- Was verdiene ich momentan?
- Wo stehe ich?
- Wo möchte ich beruflich hin?
- Wie kann ich mehr Nutzen für die Praxis schaffen?
- Wie ist die wirtschaftliche Lage der Praxis?

Oft ist die Angst vor einer Ablehnung so groß, dass sich viele Arbeitnehmer mit ihrem Gehalt abfinden, obwohl sie damit eigentlich unzufrieden sind. So sinkt die Motivation stetig und die Mitarbeiter stellen oftmals kaum bis gar keinen Mehrwert für die Praxis dar. Dabei ist dies für die Praxis und das eigene Vorankommen der zentrale Mittelpunkt. Denn sei dir bewusst: Alleine eine lange Zugehörig-

BVZP

keit zum Praxisteam ist noch lange kein Grund für eine Gehaltserhöhung! Deshalb gilt: Konzentriere dich auf deine Stärken und Leistungen. Wenn du herausfinden möchtest, ob dein Gehalt mindestens dem Standard/Durchschnitt entspricht, ist es empfehlenswert, die aktuelle Gehaltstabelle als Maßstab zu nutzen. Diese findest du auf der Website des VmF – Verband medizinischer Fachberufe e.V. Denn was man nie vergessen darf: Es gibt tatsächlich Arbeitgeber, die testen möchten, ob du dir deines Marktwerts bewusst bist oder nicht.

Warum sind Gehaltsverhandlungen eigentlich so wichtig?

- Du sollst das bezahlt bekommen, was du wert bist.
- Du sollst einen Lohn erhalten, der mindestens dem Durchschnitt entspricht.
- Du sollst für deine Arbeit und die damit verbundene Verantwortung fair entlohnt werden.

Gehaltsverhandlungen brauchen keinen richtigen Zeitpunkt

Jeder sollte sich darüber im Klaren sein, dass es den goldenen Zeitpunkt für eine Gehaltsverhandlung schlicht nicht gibt. Wichtige Faktoren wie eine gut laufende Praxis, eine gute Wirtschaftslage und natürlich die aktuelle Laune deines Chefs sollten als wichtige Faktoren dennoch immer berücksichtigt werden. Auch ist es von Vorteil, wenn du dir mit guten Leistungen einen hohen Anteil am Praxiserfolg erarbeitet hast. Wohl überlegte Argumente bringen dich in eine gute Verhandlungslage.

Im Mittelpunkt stehen: Die eigenen Leistungen!

Sei dir darüber im Klaren, mit welchen nachweisbaren Leistungen du zum Erfolg der Praxis beigetragen hast. Dabei kann es absolut vorteilhaft sein, wenn du dir für das Gehaltsgespräch eine Mappe zusammenstellst, in der du deine aktive Mitarbeit in puncto Umsatzsteigerung, Patientengewinnung, Einsparungen oder Prozessoptimierung sowie Mehrleistungen in Form von Überstunden und deinen abgeschlossenen Fortbildungen festgehalten hast. Aber Achtung: Verzichte auf vage Formulierungen oder persönliche Lebensumstände. Mache dir bewusst, welche Gehaltssteigerung du anstrebst. Argumentiere in einer Gehaltsverhandlung stets sachlich und setze ein leicht überhöhtes Startangebot. Stimmen die Rahmenbedingungen, ist eine Lohn-erhöhung in Höhe von fünf bis zehn Prozent realistisch.

Zusammengefasst

Wenn du eine Gehaltserhöhung anstrebst, ist eine gründliche Vorbereitung eine Grundvoraussetzung dafür. Formuliere deine Argumente klar, sachlich und vor allem überzeugend. Achte auf realistische Ziele und passe einen guten Zeitpunkt für das Gespräch ab. Eine respektvolle Haltung deinem Chef gegenüber und angemessene Formulierungen sollten selbstverständlich sein. Selbst wenn eine direkte Gehaltserhöhung nicht sofort möglich ist, lohnt es sich, alternative Vergütungsformen zu erwägen und den Dialog für zukünftige Möglichkeiten offenzuhalten. Insgesamt ist eine erfolgreiche Gehaltsverhandlung eine Kombination aus Vorbereitung, Verhandlungsgeschick und Flexibilität – und natürlich Übung, aber das kommt mit der Zeit von ganz alleine. Nur Mut!

- 1 www.comcave.de/magazin/beruf-und-karriere/gehaltserhoehung-wieviel-prozent-mehr
- 2 www.stepstone.de/magazin/artikel/gehaltserhoehung-mit-diesentipps-laeuft-die-gehaltsverhandlung-glatt

Mehr über den BVZP gibt es unter www.bvzp.de sowie bei Facebook, Instagram und LinkedIn.



Nancy Djelassi
Präsidentin des BVZP e.V.



Infos zur
Autorin



MUNDHYGIENETAG 2024 in Düsseldorf

Der MUNDHYGIENETAG ist stets ein besonderes Highlight im Kongresskalender, denn kaum ein anderer Bereich der Zahnmedizin ist kontinuierlich mit Innovationen konfrontiert wie die Mundhygiene. Am 8. und 9. November 2024 findet der MUNDHYGIENETAG im Hilton Hotel Düsseldorf statt.

Prophylaxe und Mundhygiene gehören in jedem Lebensabschnitt zur Erhaltung der Funktion der Zähne und des Kiefers. Eine gute Mundhygiene verhindert Probleme in jedem Alter und nachvollziehbar auch aufwendige Zahnbehandlungen. Hier kann sich der Patient, der auch Verbraucher ist, auf die kompetente Beratung durch Zahnärzte, Dentalhygieniker, Prophylaxe-Assistenten, ZMP oder ZFA verlassen.

Der MUNDHYGIENETAG 2024 in der Rheinmetropole stellt es sich in diesem Kontext zur Aufgabe, die Fragen der täglichen oralen Hygiene wissenschaftlich fundiert und zugleich praxisrelevant zu beantworten. Von der Zahnbürste über die Interdentalraumpflege bis hin zu Mundspüllösungen – die Teilnehmer erfahren, warum selbst eine gute Mundhygiene bei der Prävention der Parodontitis oft nicht ausreicht. Auch die Fragestellungen zur Vorbeugung und Therapie von Entzündungen, Antibiotika in der Parodontistherapie und viele andere spannende Themen erwarten Sie.

Zusätzlich gibt es am Freitag im Rahmen des Pre-Congress Programms die Möglichkeit, Seminare zu den Themen „Dokumentation in der Zahnarztpraxis“ und „Venepunktion“ sowie spannende Table Clinics zu besuchen. Es lohnt sich also, dabei zu sein!



kontakt.

OEMUS MEDIA AG
 Holbeinstraße 29
 04229 Leipzig
 Tel.: +49 341 48474-308
 Fax: +49 341 48474-290
 event@oemus-media.de
 www.oemus.com
 www.mundhygienetag.de



Fit für Qualitätsmanagement, Dokumentation und Hygiene

Die beliebte „Update-Reihe“ Hygiene, Dokumentation und QM mit Iris Wälter-Bergob und Christoph Jäger wird mit aktuellen Inhalten auch 2024 fortgesetzt.

Praxisorganisatorische Aspekte wie Hygiene, Qualitätsmanagement und Dokumentation sind neben den zahnmedizinisch-fachlichen Herausforderungen entscheidend für den Erfolg in der täglichen Praxis. Regelmäßige Fortbildung für das gesamte Praxisteam ist essenziell notwendig, um auch hier immer wieder auf veränderte Bedingungen und neue Herausforderungen reagieren zu können. Die „Update-Reihe“ mit Iris Wälter-Bergob und Christoph Jäger bietet an jeweils nur einem Tag ideale Voraussetzungen.

Update – Qualitätsmanagement in der Zahnarztpraxis

Das Seminar Qualitätsmanagement wurde inhaltlich überarbeitet und weiter strukturell angepasst. Die aktuelle Version beinhaltet jetzt zusätzlich den Programmpunkt Datenschutz, der zuvor separat gebucht werden musste, und bietet so einen deutlichen Mehrwert.

Update – Dokumentation in der Zahnarztpraxis

Richtige und rechtssichere Dokumentation ist wichtig. Trotz dieses Bedeutungsgewinns wird sie in der täglichen Praxis oft noch immer falsch oder aus Zeitgründen nur oberflächlich vorgenommen. Das führt zu finanziellen Einbußen oder hat mitunter auch rechtliche Konsequenzen z. B. in Haftungsfragen. In dem vierstündigen Seminar geht es inhaltlich u. a. um die Bedeutung der Dokumentation in der vertragszahnärztlichen Praxis, insbesondere im Arzthaftungsprozess. Hier spielen speziell die gesetzlichen Grundlagen nach § 30 Abs. 3 Heilberufe-Kammergesetz in Verbindung mit der Berufsordnung und den DSGVO-Vorschriften eine wichtige Rolle.

Update – Hygiene in der Zahnarztpraxis

Auf Wunsch vieler Teilnehmer wurde das Update – Hygiene in der Zahnarztpraxis neu in das Programm aufgenommen

und ersetzt das bisherige Seminar zur Hygienebeauftragten. Der neue eintägige Kurs vertieft bereits vorhandenes Wissen, gibt erweiterte Perspektiven für die relevanten Bereiche und informiert jeweils aktuell über Entwicklungen und Veränderungen. So werden unter anderem auch maßgebliche Änderungen aus dem Infektionsschutzgesetz und der neuen Medizinprodukte-Betreiberverordnung (MPBetreibV) erläutert und mit praktischen Tipps für den beruflichen Alltag praxisorientiert interpretiert. Das Update – Hygiene in der Zahnarztpraxis ist daher auch in besonderer Weise geeignet, das Praxisteam auf dem aktuellsten Stand rund um das Thema Praxis-Hygiene zu halten.

Die Kurse dauern acht (Hygiene und QM) bzw. vier Stunden (Dokumentation) und finden wie gewohnt bundesweit im Rahmen der Veranstaltungen der OEMUS MEDIA AG in Wiesbaden, Leipzig, Konstanz, Hamburg, Essen, München, Düsseldorf und Baden-Baden statt. Besondere Gruppenangebote machen die Teilnahme ganzer Praxisteams außerordentlich attraktiv.

kontakt.

OEMUS MEDIA AG

Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig

Tel.: +49 341 48474-308

Fax: +49 341 48474-290

event@oemus-media.de

www.oemus.com

www.praxisteam-kurse.de

Program & Anmeldung



Leipziger Forum für mit zahlreichen Neuerungen

Am 20. und 21. September 2024 findet zum 21. Mal das Leipziger Forum für Innovative Zahnmedizin statt. In diesem Jahr erwartet die Teilnehmer ein besonders spannendes Programm mit neuen Themen von Blutkonzentraten bis Schmerztherapie.

Bewährtes, aber auch Neues und vor allem Innovatives wird im Fokus von Vorträgen, Seminaren, Workshops und Diskussionen der Veranstaltung unter der wissenschaftlichen Leitung von Dr. Theodor Thiele, M.Sc., M.Sc./Berlin und Prof. Dr. Thorsten M. Ausschill/Marburg stehen.

Mit den beiden Schwerpunktpodien Implantologie und Allgemeine Zahnheilkunde sowie dem sich daran anschließenden Podium – in diesem Jahr zum Thema „Schmerzfreie Zahnmedizin“ – werden aktuelle Trends thematisch breit aufgegriffen. Hier geht es vor allem darum, zu zeigen, was wissenschaftlich abgesichert

als State of the Art gilt und welche Möglichkeiten, Grenzen sowie Perspektiven sich daraus für den Praxisalltag ergeben. Das Themenspektrum reicht dabei von der Biologisierung über Restaurative Zahnheilkunde bis hin zur Zahnärztlichen Chirurgie. In diesem Jahr erweitern wir unser Referententeam – das Leipziger Forum wird jünger und auch weiblicher und liegt damit voll im Trend.

Komplett neu im Programm ist ein Team-Workshop zur Gewinnung und Herstellung von autologen Blutkonzentraten, einem nach wie vor brandaktuellen und immer bedeutsamer werdenden Thema. Verschiedene Implantologie-Workshops – unter anderem zum Sinuslift – sowie ein Seminar zum Thema Qualitätsmanagement runden das Programm ab und machen die Veranstaltung somit zur idealen Fortbildung für das gesamte Praxisteam.



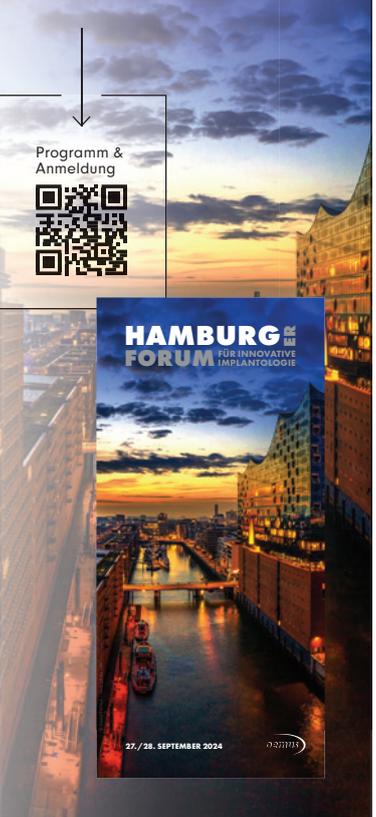
© AVTG – stock.adobe.com

Top-Referenten beim Hamburger Forum

Hamburg erwartet im September Zahnärzte sowie deren Praxisteams zum hochkarätigen Implantologie-Event an der Waterkant. Die wissenschaftliche Leitung der Tagung hat Univ.-Prof. Dr. Dr. Ralf Smeets.

Am 27. und 28. September 2024 wird es im EMPIRE RIVERSIDE HOTEL auf St. Pauli wieder viel Spannendes aus Wissenschaft und Praxis geben. Das Themenspektrum der Vorträge und Workshops bildet hierbei nahezu die gesamte Bandbreite der modernen Implantologie ab. Prof. Smeets ist es erneut gelungen, ein exzellentes Referententeam zusammenzustellen, das die

Thematik auf höchstem Niveau und aus den unterschiedlichsten Blickwinkeln beleuchtet wird. Speziell geht es vor allem darum, die neuesten Erkenntnisse aus Wissenschaft und Praxis anwenderorientiert aufzubereiten, zu vermitteln und zu diskutieren, aber auch kritisch zu hinterfragen und auf den Prüfstand zu stellen. Zudem bietet das sowohl inhaltlich als auch organisatorisch weitgefächerte Programm im Rahmen der Workshops wieder zusätzlichen Raum für die intensivere Beschäftigung mit verschiedenen Spezialthemen der Implantologie sowie Angebote für das gesamte Praxisteam.



© Daniel Fröhlich – stock.adobe.com

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig

Tel.: +49 341 48474-308
Fax: +49 341 48474-290
event@oemus-media.de

www.oemus.com
www.leipziger-forum.info
www.hamburger-forum.info



Fit im Umgang mit Blutkonzentraten



Wie entnehme ich Patienten Blut und wie bereite ich es in der Praxis auf? Praxisteamer können sich in Workshops der Society for Blood Concentrates and Biomaterials e.V. (SBCB) um Prof. Dr. Dr. Dr. Shahram Ghanaati/Frankfurt am Main im Umgang mit Blutkonzentraten fit machen.

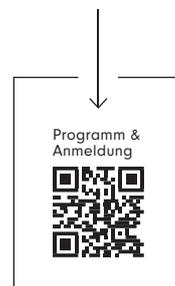
Blutkonzentrate rücken in der Regenerativen und Allgemeinen Zahnheilkunde immer stärker in den Fokus. Ebenso wächst auch das Interesse am Thema. Blutkonzentrate werden aus patienteneigenem peripheren Blut hergestellt. Dieses bioaktive autologe System optimiert durch die Unterstützung der patienteneigenen Regeneration z.B. den Erfolg dentaler Implantate. Genauso bedeutend ist der Einsatz von Eigenblutkonzentraten in der Parodontologie, wenn es z.B. darum geht, den Erhalt des Zahnes regenerativ zu unterstützen. Umso wichtiger ist es demzufolge für Praxisteamer, die Abläufe bis hin zur erfolgreichen Herstellung von Blutkonzentraten zu kennen und vor allem praktisch zu üben.

Die Kurse finden in Kooperation mit der SBCB im Rahmen verschiedener Kongresse statt, u.a. in Wiesbaden, Valpolicella (Italien), Frankfurt am Main, Leipzig und Baden-Baden. Sie sind jedoch auch separat buchbar.

Die Teilnehmerzahl ist limitiert, daher wird eine rechtzeitige Anmeldung empfohlen. Alle Teilnehmer erhalten ein Zertifikat der Fachgesellschaft.

OEMUS MEDIA AG

Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig
 Tel.: +49 341 48474-308
 Fax: +49 341 48474-290
 event@oemus-media.de
 www.oemus.com
 www.update-blutkonzentrate.de



Anzeige



DEUTSCHLANDS SCHÖNSTE ZAHNARZTPRAXIS

JETZT BIS ZUM 1.7.2024 BEWERBEN!
DESIGNPREIS.ORG



ZWP DESIGN- PREIS 24



**Update
Blutkonzentrate**

7. Juni 2024 · Wiesbaden
12. September 2024 · Frankfurt am Main
20. September 2024 · Leipzig
Tel.: +49 341 48474-308
Fax: +49 341 48474-290
www.update-blutkonzentrate.de



**Update QM/
Dokumentation/Hygiene**

7./8. Juni 2024 · Wiesbaden
21. September 2024 · Leipzig
und Konstanz
27./28. September 2024 · Hamburg
Tel.: +49 341 48474-308
Fax: +49 341 48474-290
www.praxisteam-kurse.de



**Leipziger Forum für
Innovative Zahnmedizin**

20./21. September 2024
Leipzig
Tel.: +49 341 48474-308
Fax: +49 341 48474-290
www.leipziger-forum.info



**Hamburger Forum
für Innovative Implantologie**

27./28. September 2024
Hamburg
Tel.: +49 341 48474-308
Fax: +49 341 48474-290
www.hamburger-forum.info



MUNDHYGIENETAG

8./9. November 2024
Düsseldorf
Tel.: +49 341 48474-308
Fax: +49 341 48474-290
www.mundhygienetag.de



Mehr Veranstaltungen: oemus.com

Impressum

Herausgeber:
Torsten R. Oemus

Verlag:
OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig
Tel.: +49 341 48474-0
Fax: +49 341 48474-290
kontakt@oemus-media.de
www.oemus.com

Deutsche Bank AG Leipzig
IBAN: DE20 8607 0000 0150 1501 00
BIC: DEUTDE8LXXX

Vorstand:
Ingolf Döbbecke
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller
Torsten R. Oemus

Produktmanagement:
Simon Guse · Tel.: +49 341 48474-225
s.guse@oemus-media.de

**Chefredaktion (V.i.S.d.P.)
und Redaktionsleitung**
Katja Kupfer
Tel.: +49 341 48474-327
kupfer@oemus-media.de

Redaktion:
Albina Birsan
Tel.: +49 341 48474-221
a.birsin@oemus-media.de

Wissenschaftlicher Beirat (CME-Fortbildung):
Univ.-Prof. Dr. Stefan Zimmer, Witten; Prof. Dr. Dirk Ziebolz, M.Sc., Leipzig; Prof. Dr. Peter Hahner, Köln

Erscheinungsweise/Auflage:
Das Prophylaxe Journal – Zeitschrift für Parodontologie und präventive Zahnheilkunde – erscheint 2024 in einer Druckauflage von 5.000 Exemplaren mit 6 Ausgaben. Es gelten die AGB.

Editorische Notiz (Schreibweise männlich/weiblich/divers):
Wir bitten um Verständnis, dass aus Gründen der Lesbarkeit auf eine durchgängige Nennung der Genderbezeichnungen verzichtet wurde. Selbstverständlich beziehen sich alle Texte in gleicher Weise auf alle Gendergruppen.

Verlags- und Urheberrecht:
Die Zeitschrift und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlegers und Herausgebers unzulässig und strafbar. Dies gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Mit Einsendung des Manuskriptes gehen das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Beiträge auf Formfehler und fachliche Maßgeblichkeiten zu sichten und gegebenenfalls zu berichtigen. Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Mit anderen als den redaktionseigenen Signa oder mit Verfasseramen gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, die der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Der Verfasser dieses Beitrages trägt die Verantwortung. Gekennzeichnete Sondereile und Anzeigen befinden sich außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Für Verbands-, Unternehmens- und Marktinformationen kann keine Gewähr übernommen werden. Eine Haftung für Folgen aus unrichtigen oder fehlerhaften Darstellungen wird in jedem Falle ausgeschlossen. Gerichtsstand ist Leipzig.

Redaktion:
Friederike Heidenreich-Tham
Tel.: +49 341 48474-140
f.heidenreich-tham@oemus-media.de

Produktionsleitung:
Gernot Meyer
Tel.: +49 341 48474-520
meyer@oemus-media.de

Art Direction:
Dipl.-Des. (FH) Alexander Jahn
Tel.: +49 341 48474-139
a.jahn@oemus-media.de

Layout:
Fanny Haller
Tel.: +49 341 48474-114
f.haller@oemus-media.de

Korrektur:
Frank Sperling
Tel.: +49 341 48474-125
f.sperling@oemus-media.de

Marion Herner
Tel.: +49 341 48474-126
m.herner@oemus-media.de

Druckauflage:
5.000 Exemplare

Druck:
Silber Druck GmbH & Co. KG
Otto-Hahn-Straße 25
34253 Lohfelden

Grafik/Layout: Copyright OEMUS MEDIA AG



LEIPZIGER FORUM FÜR INNOVATIVE ZAHNMEDIZIN

20./21. SEPTEMBER 2024

**HIER
ANMELDEN**

www.leipziger-forum.info



© rich Deyw/shutterstock.com

DAS ORIGINAL

AIRFLOW® PROPHYLAXIS MASTER

AIR-FLOWING® mit AIRFLOW® MAX = Laminar Flow, patentierte Technologie.
Gleichmässiger AIRFLOW® PLUS Pulververbrauch über 40 Minuten lang. Hohe Ersparnis*.
PIEZON® PS für alle Fälle. Perfekte lineare Schwingungen. Keine Schäden am Zahn und
Zahnfleisch. **Absolut einmalig.**



*ZUR STUDIE

